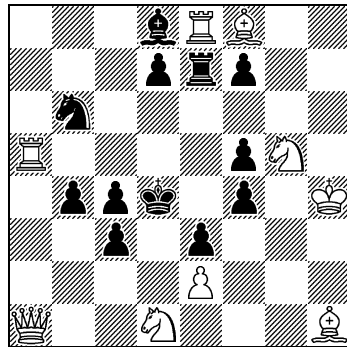


51

W. Bruch
Frankfurt/Oder

Urdruck

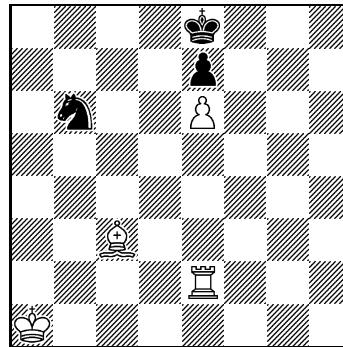


Matt in 2 Zügen (9+12)

52

W. Seehofer
Lütjensee

Urdruck

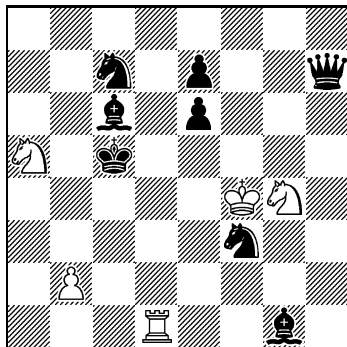


Matt in 6 Zügen (4+3)

Die Absichten des Autors der **Nr. 451 (Paslack)** wurden von unseren Lösern richtig erkannt. So schreibt P. Schmidt: „Jeder Zug des wSc5 (außer 1. Se4?? natürlich) droht 2. e4†. Auf 1. S~? kann Schwarz aber die weiße Dame schlagen, wonach kein Matt in Sicht ist. Der fortgesetzte Angriff 1. Sb3?, dessen zusätzliches Motiv in der Deckung von d4 besteht (dann verteidigt 1. ... Tb6: nicht mehr!), kann jedoch mit 1... Sd4:! (2. e4 Se2!) widerlegt werden. Analog scheitert 1. Se6? an 1. ... Td4: (2. e4 Td3!). Zum Ziel führt lediglich **1. Sd7!**, weil der Weiße dann ggf. auf b6 zurückschlagen kann: **1. ... Sd4:/Td4:/Tb6:/Lc5 2. Db3/De6/Sb6:/Dc5: matt**. Das ist sehr schön erdacht und umgesetzt.“ S. Rothwell steuert den Fachausdruck bei: „In den Themaparaden 1. ... Sd4:/Td4: fesselt sich Schwarz selbst in der Erwartung, durch die Ausführung der weißen Drohung wieder entfesselt zu werden, sogenannte ‚Schiffmann-Paraden‘. [Benannt nach Israel A. Schiffmann, 1903–1930.] Klassische Zweizüger-Thematik in ansprechender Gestaltung.“ — Die **Nr. 452 (Niestroj)** war für SR „ein Rätselstück mit gefälligem dritten weißen Zug und Rückkehr des wLe6 im Mattzug, das Ganze ohne tieferen strategischen Gehalt. Schlicht unbefriedigend ist der naheliegende Schlüssel, der gegen 1. ... g4 und den Kraftzug 1. ... de2: Vorsorge trifft“: **1. Lg4 g2 (1. ... de2:? 2. Se2:† Ke5 3. d4†) 2. Tg2: Ke5 3. Tg1! Kd4: (3. ... Kf4? 4. Se6† Ke5 5. Te1†) 4. Kd6 Kc4 5. Tb1 d4/Kd4 6. Le6/Tb4 matt**. — Als „reichlich brutal“

53 A. Tschistjakov
Liepaja (Lettland)

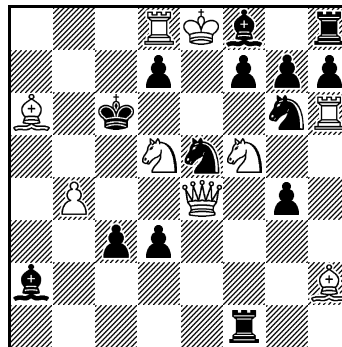
Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen (5+8)
3 Lösungen

54 F. Richter
Trinwillershagen

Urdruck



Selbstmatt in 2 Zügen (9+14)

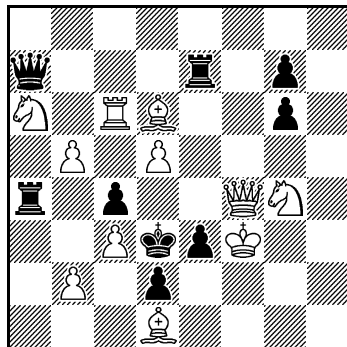
empfang K. Seeck die Lösungen der Nr. 453 (Nefjodov): a) 1. Lc5† Sd6:† 2. Sd6: Le6 matt und b) 1. Td5 ed4: 2. Sd4: Tc3 matt. PS kommentiert: „Die Lösungen verlaufen recht analog, wenn auch die Motivation der sich entsprechenden Züge nicht immer einheitlich ist. In b) muß z.B. das schwarze Pferd ziehen, um die Deckung des Mattfeldes aufzugeben. In a) ist Vergleichbares nicht der Fall. Trotzdem ist dieses Hilfsmatt für mich insgesamt ein attraktives Stück!“ — „Auf den Clou der weißen Königswanderung nach d3 muß man erst einmal kommen“, schreibt SR zur Nr. 454 (Zander). Tatsächlich deuten die Bauern auf f4, g4 und g5 vielmehr auf ein Mattbild mit wK auf f5 und sS auf g3 hin. Jedoch: 1. Se5! Kb3 2. Ke4 Ka2 3. Kd3 Kb3 4. Sf3 Ka2 5. Da1† Kb3 6. Se1! fe1:D 7. Te1: Sf2 matt. „Ein für den Stil des leider kürzlich verstorbenen Autors typisches Stück“, resümiert SR. Allen unseren Lesern wünschen wir viel Glück im neuen Jahr und hoffen, daß Sie reges Interesse an den in der Problemecke vorgelegten Aufgaben zeigen. Die ersten vier Urdrucke sollten auch ohne Tips zu bewältigen sein und zum Lösen anreizen. Dabei wünschen wir wieder viel Vergnügen!

Lösungen der Aufgaben 51–54, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen

55
Urdruck

Dr. R. Paslack
Bielefeld

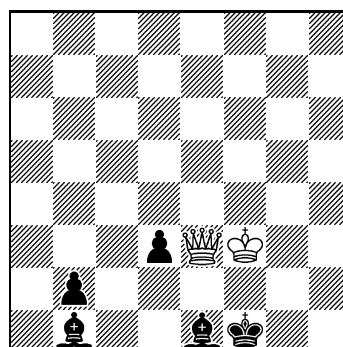


Matt in 2 Zügen

(11+9)

56
Urdruck

Dr. B. Kozdon
Flensburg

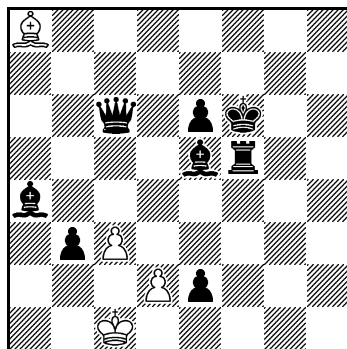


Matt in 7 Zügen

(2+5)

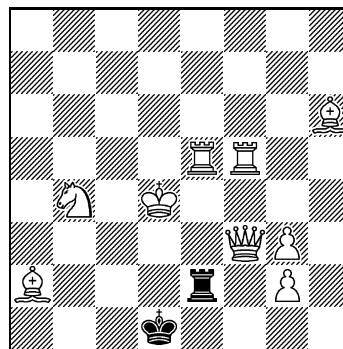
Vier Doppellängstzüger bildeten in Heft 12/04 die Serie der „kleinen Märchen“. „Gleich das erste“ (Nr. 455 (Thoma)), schreibt P. Schmidt, „hat mir am besten gefallen, weil die Route des Springers sehr präzise begründet werden muß“: 1. h1S Kh2 2. Sg3 Kg1 3. Se2† (H. Suwe: „Dieser S-Ausfall mit Schach ist das Salz!“) Kf2 4. Sg3 Ke3 5. Sf5† Kf4 5. Sh4 g4 matt. — Einen „Platzwechsel der Könige unter Beseitigung der Störenfriede auf a5, b4, d4“ (S. Rothwell) zeigt die Nr. 456 (Thoma): 1. Kd2 Kb2 2. Ke3 Kc1 3. Kd4: Kd2 4. Ke5 Ke3 5. Kf6 Kd4 6. Kg5 Kc5 7. Kf4 Kb6 8. Ke3 Ka5: 9. Kd2 Kb4: 10. Kc1 Kc3 11. Kb1 Kd2 12. Ka1 Kc1 patt. — Teil a) der Nr. 457 (Seehofer) „ist erheblich leichter als Teil b), weil man den wB nicht geradeaus schicken muß“ (H.-J. Hahne): 1. Kh2 Kf2 2. Kh1 Kg3 3. c2 Kf2 4. c1T Kg3 5. Tc8 bc8:T 6. Kg1 Tc1 matt. Für K. Seeck ist Teil b) der Aufgabe „kein ‚kleines Märchen‘ sondern eine ‚kleine Teufelei‘, und das nicht nur wegen der Verführung 1. Kh2 Kf2? 2. Kh1 Kg3 usw., wonach der schwarze Turm im 10. Zuge auf g8 steht“: 1. Kh2 Kf4! 2. Kg1 Kg3 3. Kh1 Kf2 4. c2 Kg3 5. c1T Kh4 6. Tg1 c5 7. Tg8 c6 8. Tg1 c7 9. Tg8 c8D 10. Tg1 Dh3 matt. — Von dem Silvesterschmerz Nr. 458 (Niestroj) ließ sich keiner unserer Löser foppen. Zwar würde Weiß in der Diagrammstellung durch 1. Ta1:† Ka1: 2. Ta3: mattsetzen. Doch durch welchen schwarzen Zug könnte diese überhaupt erreicht worden sein? Züge der auf dem Brett befindlichen sBB scheiden ebenso offenbar aus, wie die des sK oder des sTc4. Die sD und der sL kommen nicht in Frage, da sie von ihren potentiellen Ausgangsfeldern aus dem wK Schach geboten hätten. Und auch der letzte Kandidat, b×a1=T, ist auszuschließen, da Schwarz dann zur Erreichung der Stellung mindestens

57 N. Nahnybida
Tschernivzi (Ukraine)
Urdruck



Hilfsmatt in 4 Zügen (4+8)
b) wBc3 ↔ sBe2

58 V. Kirillov &
M. Mischkov
Urdruck Cerov/Donetzk



Selbstmatt in 15 Zügen (9+2)

sechsmal geschlagen haben müßte. Dies ist bei noch 11 weißen Steinen auf dem Brett aber unmöglich! Also ist nicht Weiß sondern Schwarz am Zug und setzt durch **1. ... Da4:† 2. Kc1/Tb3 Tb1:/Db3: matt.** — In der Nr. 459 (Thoma) „möchte man eigentlich gern 1. Se8? spielen, muß dann aber feststellen, daß man nach 1. ... Sc5† 2. Ka5 Sa6! 3. Ka4 Sc5† 4. Ka3 Sa6 einen Zug zu spät kommt. Zum Ziel führt ein wenig überraschend nur **1. Sc8! Sc5† 2. Ka5 Sa6! 3. Sb6† cb6:† 4. Kb6: S~ 5. Sc7: matt.**“ (PS) — Viele positive Kommentare trafen zur Nr. 460 (Nahnybida) mit den Lösungen **1. ... Kf5 2. Kc7! Tg4 3. Kc8 Kf4 4. Tc7 Tg8 matt** und **1. ... Kf4 2. Kb5! Lg4 3. Ka4 Kf5 4. Tb5 Ld1 matt** ein: KS und PS loben das Tempospiel des wK, HJH gefällt die Analogie der Turmblocks auf Feldern, die zuvor schon der sK betreten hatte, SR hebt die paradox anmutende Dualvermeidung hervor: Der sK muß ausgerechnet in die Batterielinie laufen, die durch die ersten weißen Züge gleich doppelt verstellt wird. — Die Nr. 461 (Tschistjakov) entpuppte sich als nebenlösig, so daß die Kommentierung auf die Veröffentlichung einer möglichen Verbesserung verschoben wird. Dieses Schicksal bleibt der Nr. 58 hoffentlich erspart. Hier steht dem siebenzügigen Hauptplan noch der Bg2 im Weg. Bei allen Aufgaben wünschen wir wieder viel Vergnügen!

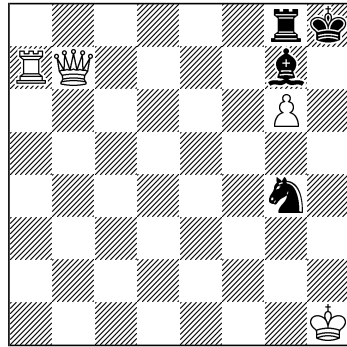
Lösungen der Aufgaben 55–58, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen

59

A. Thoma
Groß Rönau

Urdruck



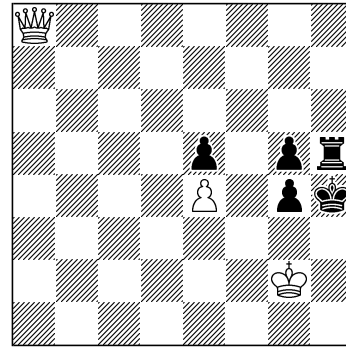
Matt in 5 Zügen

(4+4)

510

W. Seehofer
Lütjensee

Urdruck

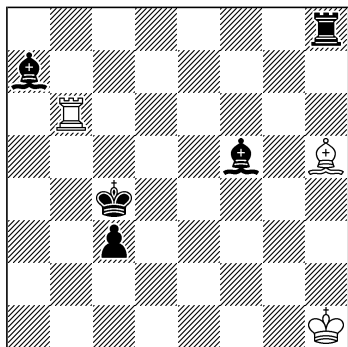


Matt in 7 Zügen

(3+5)

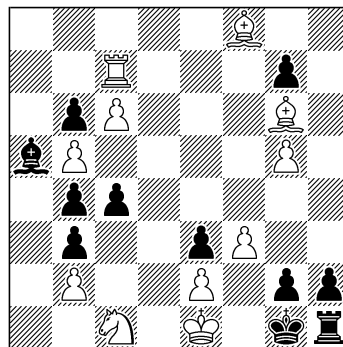
Die Nr. 51 (Bruch) zeigt „eine interessante Verbindung von weißen Linienkombinationen mit Verteidigungen 1. und 2. Grades des sTe7, die eine weiße Dualvermeidung in den Mattzügen begründen“ (S. Rothwell): Nach dem Schlüssel **1. Sc3:!** verteidigt jeder Zug des sTe7 durch Fesselung des wSg5 gegen die Drohung **2. Sf3†**. Auf z.B. **1. ... Te8:** kann Weiß die Öffnung der Linie f8–c5 nur durch **2. Sb5 matt** nutzen, nicht aber durch **2. Lc5†? Ke5!**, weil nur das Springerschach die Verstellung der Turmlinie a5–e5 durch Öffnung der Diagonalen a1–e5 kompensiert. Die fortgesetzte Verteidigung **1. ... Te4!** verstellt zusätzlich die Läuferlinie h1–d5, so daß nun **2. Sb5†?** an **Kd5!** scheitert. Gleichzeitig hat der sT aber seinem weißen Kollegen auf e8 den Weg nach e5 gebahnt, und daher setzt jetzt **2. Lc5 matt.** (**1. ... bc3: 2. Dd1 matt.**) — Gedämpft fielen die Löserkommentare zur Nr. 52 (Seehofer) aus, weil neben der Hauptvariante **1. Le5!** (dr. **2. Dh2**) **Kd8 2. Tc2! Sc8! 3. Lc7† Ke8 4. Th2 Kf8 5. Le5 ~ 6. Th8 matt** einige kurzzügige Varianten existieren: **2. ... Ke8/Sd5/Sd7/Sa4/Sa8 3. Td2/Tb2/Ld4/Tc6(Ld4)/Tc6(Tb2)**, jeweils mit Matt im fünften Zug. — Die drei Lösungen der Nr. 53 (Tschistjakov) zeigen analoge Fesselungsmatts mit dem sK auf der d-Linie: **1. Dd3 Se3 2. Kd4 Sb3 matt, 1. Ld4 Sb7† 2. Kd5 Se3 matt, 1. Ld5 Se5 2. Kd6 Sb7 matt.** „Hast du eine, hast du alle...“ (Trotzdem schön!)“, schreibt K. Seeck, und P. Schmidt kommentiert: „Materialökonomisch gesehen trifft dieses Stück nicht ganz meinen Geschmack, die Zugwiederholungen Sb7 und Se3 sind auch

511 **P. Schmidt**
Klein-Königsförde
Urdruck



Hilfsmatt in 2 Zügen (3+5)
b) sBc3 → d4

512 **K. Ewald**
Urdruck Starnberg
Peter Wehl gewidmet



Selbstmatt in 4 (11+11)
Zügen

nicht so schön, aber wahrscheinlich ist die Realisierung dieses Vorwurfs ziemlich anspruchsvoll.“ — Als „hübsch, aber naheliegend“ bezeichnet KS die Lösung der **Nr. 54 (Richter)**. Nach **1. Dd4!** droht **2. Dc5†** Lc5:‡. „Schwarz kann sich nun geschickt wehren, indem er die Deckung des Punktes f7 aufgibt, so daß **3. Kf7:!** möglich wäre.“ (PS). Die gleichzeitige Öffnung der Diagonalen h2–c7 führt zu den Varianten **1. ... Sf3/Sc4** **2. Sde7!/Sfe7!† Le7: matt**. Dabei muß Weiß zwischen den beiden scheinbar gleichwertigen Springerzügen dualvermeidend so wählen, daß die von Schwarz nicht zuvor verstellte mas-kierte Linie in Richtung f7 geöffnet wird. „Erneut ein gelungener Selbstmatt-Zweizüger von Frank Richter“, schreibt SR und schließt resümierend: „Das war ein angenehmer Jahresauftakt ohne Selbstmatt-Seeschlangen. Danke!“ Auch die diesmal vorgestellten Originale sollten keine großen Schwierigkeiten bereiten. Mit Kurt Ewald begrüßen wir den Vizepräsidenten des Bayerischen Schachverbandes und Delegierten der „Schwalbe“ beim Deutschen Schachbund in unserer Problemecke.

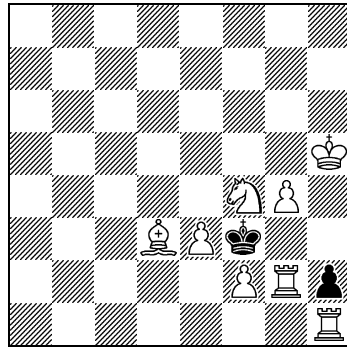
Lösungen der Aufgaben 59–512, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen

513

A. Thoma
Groß Rönau

Urdruck



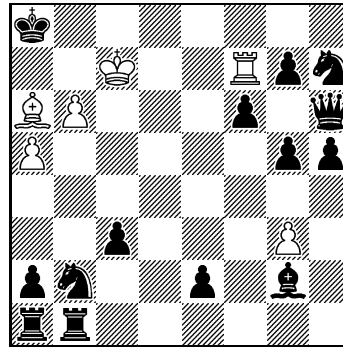
Matt in 3 Zügen

(8+2)

514

Dr. B. Kozdon
Flensburg

Urdruck



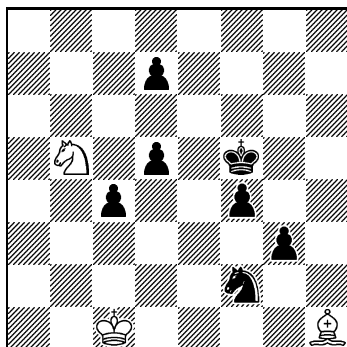
Matt in 11 Zügen

(6+14)

Der Druckfehlerteufel hat sich leider im Diagramm der **Nr. 55 (Paslack)** eingeschlichen, wofür wir uns beim Autor und unseren Lesern entschuldigen. In der korrekten Stellung mit **sTe8** statt **sTe7** gilt es, daß richtige Zielfeld für den **wLd6** zu wählen: 1. **Lc5?** verstellt die **sD** und droht daher 2. **Dd4†**. Da der **wL** aber gleichzeitig dem **wSa6** das potentielle Mattfeld **c5** verbaut, pariert Schwarz durch 1. ... **Df7!** mit Fesselung der **wD**. Analog droht 1. **Le7** wegen der Verstellung des **sTe8** 2. **De4†**. Doch nun pariert die Fesselung 1. ... **Tf8!**, da der **wL** wiederum einem Springer das Mattfeld verstellt. Der Schlüssel **1. Lb4!** verstellt eine dritte schwarze Schwerfigur und droht 2. **Dc4†**. In den Varianten **1. ... Df7/Tf8/Dd4/Te4/Dc5/Tb4: 2. Sc5/Se5/Dd4/De4/Sc5/Sb4: matt** tauchen u.a. die Drohmatts aus den Verführungen wieder auf. „Eine gelungene Kombination bewährter Zweizügermotive“, schreibt S. Rothwell, und P. Schmidt lobt: „Schöner Auswahlsschlüssel mit analogen Motiven.“ — Die **Nr. 56 (Kozdon)** ist für SR eine „vorzeigenswerte Miniatur, die vor allem von dem schönen Schlüsselzug lebt“: **1. Dh6!** (2. **Dh1†**) **Lf2 2. Dd2 Lh4 3. Dg2† Ke1 4. Ke3 Lg5† 5. Dg5: Kd1/Kf1 6. Dg2/Dg3** nebst Matt im nächsten Zug. — Viel Lob erhielt die **Nr. 57 (Nahnybida)** mit den beiden Lösungen **a) 1. Ke7 d4 2. Kd6 Kd2 3. Kd5 Kd3 4. Ld6 c4 matt** und **b) 1. Kg5 Kd1 2. Kf4 e3† 3. Ke4 Ke2 4. Dd5 d3 matt**. So schreibt K. Seeck: „Eine Echo-Matt-Aufgabe von großer Klasse! Der doppelte Königsmarsch ist alles andere als naheliegend.“ Und PS kommentiert: „Wenn man hier nach

515 N. Nahnybida
Tschernivzi (Ukraine)

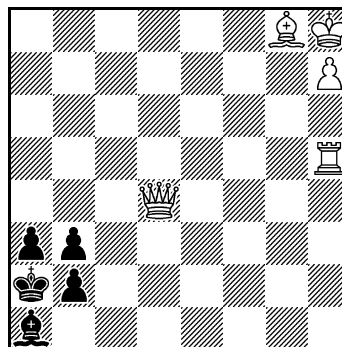
Urdruck



H#4 (3+7)
2 Lösungen

516 A. Thoma
Groß Rönna

Urdruck



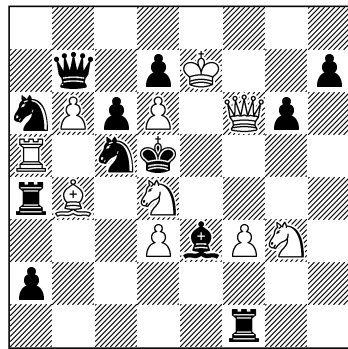
S#5 (5+5)
2 Lösungen

einem Matt mit dem Läufer sucht, kann man leicht wahnsinnig werden. Erst die Idee, mit einem Bauern ein Fesselungsmatt aufzubauen, fruchtet. Ziemlich gut. Und ziemlich schwer!“ — Die Lösung der Nr. 58 (Kirillov & Mischkov) ist logisch klar strukturiert. Dem Hauptplan steht zu Beginn noch der wBg2 im Wege. Diesen vermag Weiß nach 1. g4! Ke1 durch ein bekanntes Tempogewinn-Manöver nach g3 zu führen: 2. Df2† Kd1 3. Df1† Te1 4. Df3† Te2 und nun 5. g3! Ke1. Nach der Wiederholung dieses Manövers (6. Df2† Kd1 7. Df1† Te1 8. Df3† Te2) ist die ursprüngliche Konstellation mit wBg4 statt wBg2 hergestellt. Es folgt der Hauptplan 9. Sd5! ~ 10. Dc3† Kd1 11. Lb3† Tc2 12. Ke4 Ke2 13. Df3† Ke1 14. Dh1† (Hier also störte der wBg2!) Ke2 15. Lc4† Tc4: matt. „Ein schönes Stück, das hoffentlich korrekt bleibt (auch wenn ich nicht so recht daran glauben mag)“, unkt SR. Achten Sie bei der neuen Urdruck-Serie darauf, daß es beim Hilfs- und Selbstmatt jeweils 2 Lösungen zu entdecken gilt. Der Mehrzüger ist sicher die härteste Nuß. Der wBg3 sollte einen Anhaltspunkt für den Lösungsbeginn liefern. Dazu sei noch verraten, daß sich im Verlauf der Lösung alle weißen Steine bewegen! Wie immer wünschen wir viel Spaß beim Knobeln!

Lösungen der Aufgaben 513–516, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen

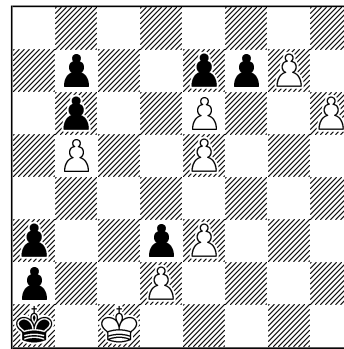
517 L. Makaronez &
L. Ljubashevskij
Haifa/Rishon-Lezion (Israel)
Urdruck



#3

(10+12)

518 A. Thoma
Groß Rönna
Urdruck

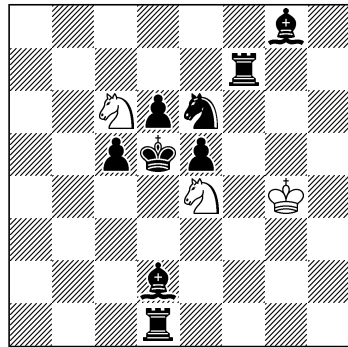


#11

(8+8)

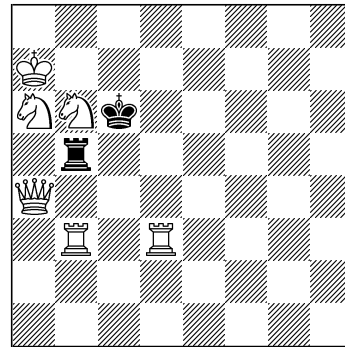
In der **Nr. 59 (Thoma)** entpuppt sich der sS zwar als zäher Verteidiger, letztendlich setzt sich aber doch die Kraft der wD durch: Nach **1. De7!** sind der sT und der sL wegen der potentiellen Matts auf g7 und h7 unbeweglich. Auf beliebige Springerzüge folgt **2. Dh4†** nebst **3. Th7†**. Besser ist daher **1. ... Sh6** mit der Folge **2. De5! Sf5/Sg4 3. Dh2†/Dh5† Sh4(h6) 4. Dh4(6):† Lh6(:) 5. Dh6:(Th7) matt** oder **1. ... Sf2† 2. Kg2 Sg4 3. Dh4† Sh6 4. Dh6:† Lh6: 5. Th7 matt**. „Ein ökonomisch konstruiertes Rätselstück mit partienaher Stellung und partienahen Pointen“, schreibt S. Rothwell. — Auch in der **Nr. 510 (Seehofer)** spielt die wD die Hauptrolle: **1. Da1! g3 2. Dh1† Kg4 3. Dd1† Kh4 4. Dd7 g4 5. Dd8†! Tg5 6. De7 Zugzwang Kh5 7. Dh7 matt**. Für K. Seeck ist dies die „Galavorstellung einer Dame...“ Und SR kommentiert: „Brettumspannendes Spiel der weißen Dame mit Tempogewinn zum Schluß (5. Dd8†!); als Achtsteiner recht gefällig.“ — Auf die Dualvermeidung kam es dem Autor der **Nr. 511 (Schmidt)** an: Schwarz muß seinen Läufer so auf der h-Linie postieren, daß er am Ende nicht das Matt verhindern kann. Daher funktioniert in a) nur **1. Lh3! (Lh7?) Tb5 2. Ld4 Le2 matt**, in b) umgekehrt nur **1. Lh7! (Lh3?) Tb3 2. Lc5 Lf7 matt**. KS empfand das Stück als „kinderleicht“, und SR schreibt: „Eine einfache aber gefällige Kombination

519 P. Schmidt
Klein-Königsförde
Urdruck



H#2 b) sSe6 → d4 (3+9)

520 A. Seliwanow
Moskau (Rußland)
Urdruck



S#9 (6+2)

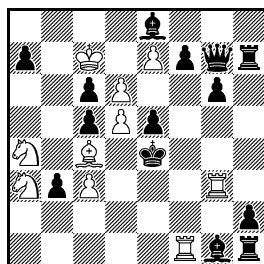
von dualvermeidenden Entfesselungen des wLh5 mit Echo-Mustermatts in schlackenloser Konstruktion.“ — „Die Pointe des Stücks [Nr. 512 (Ewald)] liegt in der perikritischen Führung des wT nach f4“, fachsimpelt SR, liefert neben der Lösung **1. Tf7! c3 2. Tf4 cb2:/c2 3. Tg4/Le4 ~/g6 4. Tg2:†/Lb4: Kg2:/Lb4: matt** aber gleich die Übersetzung aus dem Fachchinesisch mit: „Auf gut Deutsch: der wT muß bereits im Schlüsselzug auf der parallelen 7. Reihe den Schnittpunkt e4 überschreiten, damit die schwarze Pattverteidigung 2. ... c2 durch die Verstellung 3. Le4 entschärft werden kann. Diese Verstellung wäre bei 1. Td7/Te7? als Schlüsselzug nicht möglich.“

In der neuen Aufgabenserie wartet mit dem Selbstmatt Nr. 520 wieder eine besondere Herausforderung auf unsere Löser. Zwei ganz unterschiedliche Varianten führen zu zwei ähnlichen Mattbildern. Der wK harrt dabei bewegungslos auf seinem Thron a7 aus. Die übrigen Aufgaben sollten auch ohne Hilfe zu bewältigen sein. Wir wünschen dabei viel Vergnügen!

Lösungen der Aufgaben 517–520, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

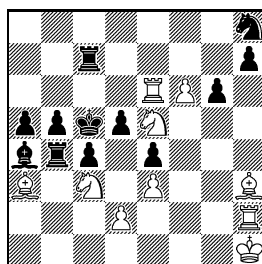
**Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen**

1. Preis Nr. 438
R. Ehlers



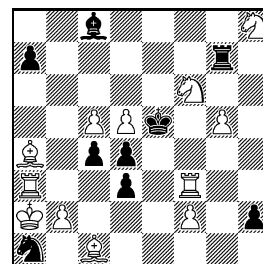
#6 (10+14)

2. Preis Nr. 422
R. Krätschmer



#6 (10+12)

H. -P. Rehm
Schach-Aktiv 1997, 1.
Preis; H. Lepuschütz
zum Gedenken



#6 (12+9)

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2004 Preisbericht von Thomas Maeder (Bern)

53 Aufgaben nahmen im Informalturnier teil 461 erwies sich als einzige als inkorrekt und musste ausscheiden.

Das Niveau der teilnehmenden Aufgaben ist erfreulich. Jeder „Nur-Partiespieler“, der nicht gelegentlich einen Blick in die Problemabteilung riskiert, ist hier wirklich selbst Schuld. Hut ab vor der Arbeit der Redaktoren und Autoren!

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

1. Preis: Nr. 438 von Rainer Ehlers

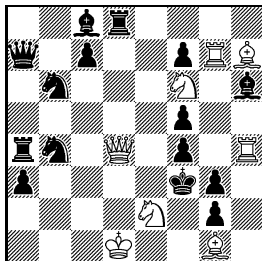
1. Sb1? Dh6 2. d7 f5!, 1. d7! (dr. 2. Ld3† Kd5: 3. d8D† und 2. d8D/de8:S) 1. ... Ld7: 2. Sb1 Dh6 3. e8S! (3. Tf6? Le6!) Le8: 4. Tf6 Le3/De3 5. Sd2/Sc5:† Ld2:/Dc5: 6. Sc5:/Sd2 matt (1. ... Le3 2. Sc5:† Lc5: 3. Ld3† Kd5: 4. d8D† Ld7 5. Dd7:† Ld6† 6. Dd6: matt).

Sehr interessante logische Struktur: Weiss beseitigt durch einen Vorplan das Hauptplanhindernis, handelt sich aber ein neues Hindernis ein. Deshalb muss er während des Hauptplans einen Zwischenplan einschalten, welcher attraktiv die Rückkehr des schwarzen Läufers erzwingt. Erst dann darf endlich der Hauptplan mit wechselseitigen Holzhausen-Verstellungen folgen.

Ich habe eine Weile geschwankt, welcher Aufabe ich den Spitzenplatz zuerkennen solle. Schliesslich habe ich mich für die mit dem Block auf g7 subtile Begründung der Zugreihenfolge und den attraktiven Hauptplan (und gegen die eindeutige Drohung und den Blitz und Donner von Kreuzschach und Figuren-opfern entschieden).

1. ehr. Erw. Nr. 49

F. Pachl &
Dr. H. Weissauer

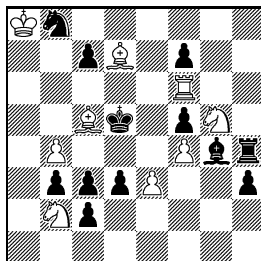


#3

(8+15)

2. ehr. Erw. Nr. 432

R. Krätschmer



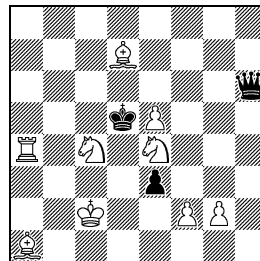
#6

(9+12)

1. Lob ex aequo

Nr. 431

H. Gockel



#2

(9+3)

2. Preis: Nr. 422 von Ralf Krätschmer

1. Tc6†? Tc6: 2. Sd7† Kd6 3. Sb5:† Lb5:!, 1. Lg2! (dr. 2. Se4:† de4: 3. Le4: ~ 4. Sd7† Td7: 5. Te6†) 1. ... Lc2 2. Th7:† Th7:† 3. Lh3 Tc7 (3. ... Th3:† 4. Kg2 T† 5. K:T 6. Tc6†) 4. Tc6† Tc6: 5. Sd7† Kd6 6. Sb5: matt.

Wieder Einschaltung eines Zwischenplans, weil der Vorplan Weiss nicht nur die nützliche schwarze Lenkung, sondern auch eine eigene Schädigung eingetragen hat. Dies ist „eine seltene logische Kombination“, wie Hans Peter Rehm in einem lesenwerten Artikel in „Die Schwalbe“ 164, April 1997 schreibt. Eines der dort gezeigten Beispiele (Siehe Diagramm; Lösung: 1. Ld1! (dr. 2. Tf5† Kf5: 3. Lg4† Ke5 4. f4†) Lh3 2. Ta7:† Ta7:† 3. La4 Tg7 4. Sg6† Tg6: 5. Lf4† Kf5 6. Ld7 matt.) zeigt die Kombination ebenfalls mit weissem und schwarzen Läufer. Ich halte Nr. 422 aber für eigenständig; und der weisse König steht hier luftiger, was für die durch das schachprovozierende Opfer des weissen Turms bezweckte Verblüffung des Löfers von Belang ist.

Für meinen Geschmack ist der Hauptplan etwas lang, aber objektiv auszusetzen gibt es an ihm nichts; einerseits wird auch der zweite Turm geopfert und endet er in einem Mustermatt, und andererseits erlaubt gerade seine Länge, dass die Nebenvariante 3. ... Th3:† ohne zusätzliches Material abgehandelt werden kann.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 49 von Franz Pachl & Dr. Hermann Weissauer

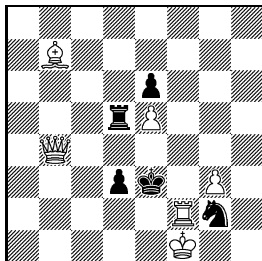
1. T7g4! (dr. 2. Tf4:† Lf4: 3. Tf4:†) 1. ... S6d5 2. De4†! fe4: 3. Le4: matt (2. De3/Df2?), 1. ... Sd3 2. De3†! fe3: 3. Tg3: matt (2. De4/Df2?), 1. ... S4d5 2. Df2†! gf2: 3. Th3 matt (2. De3/De4?).

Das Schema mit den durch eigene Langschrittler hinterstellten Springern ist

1. Lob ex aequo

Nr. 447

W. Bruch



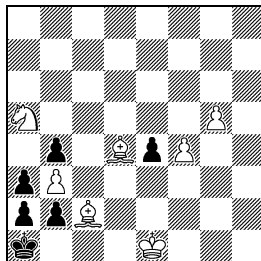
#2

(6+5)

3. Lob

Nr. 428

A. Thoma



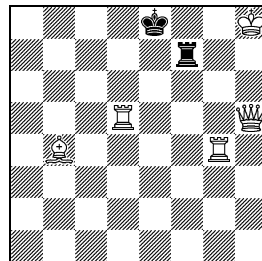
#9

(7+6)

1. Preis

Nr. 450

A. Seliwanow



S#10

(5+2)

aus dem Zweizüger bekannt, aber die einheitlichen Fortsetzungen mit je einem Damenopfer rechtfertigen den zusätzlichen Zug. Erfreulicherweise kann kein Löser die Idee verpassen, weil das Spiel keine Nebenvarianten aufweist. Die Freude wird einzig getrübt durch den g-Turm, welcher durch den Schlüssel aus dem Abseits herangeführt wird.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 432 von Ralf Krätschmer

1. Le8! Th7 2. La4 c1S 3. e4† fe4: 4. Tf5† Lf5: 5. Sd1 ~ 6. Se3 matt.

Ausschaltung dreier Vorplanhindernisse durch je einen Vorplan, welche ihrerseits durch einen Vorplan zweiten Grades eingeleitet wird, weil eine der Lenkungen Schwarz eine neue Verteidigung verschafft.

Alles in allem etwas weniger tief als die beiden Preisträger.

1. Lob ex aequo: Nr. 431 von Hubert Gockel und Nr. 447 von Wieland Bruch

Die besten Zweizüger des Jahrgangs.

Nr. 431: 1. f4?! Dc6! (2. Se3:† Ke4/Df4: 2. Sb6†, 1. e6! (2. Sb6†) 1. ... Ke4/De6: 2. Se3: matt.

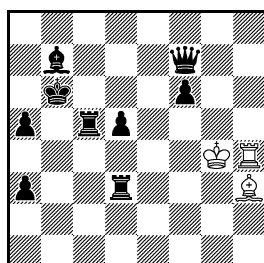
Nr. 447: 1. Dg4? ZZ 1. ... d2/T~/S~/Td4 2. Tf3/ De4/Df4/Df3†, aber 1. ... Te5:;! 1. Tf4! ZZ 1. ... d2/T~/S~ 2. De4/Tf3/De1 matt, ferner 1. ... Sf4: 2. Df4: matt.

Die Besprechung von 431 hat mich etwas verwirrt. Der als „Beigabe“ bezeichnete Mattwechsel nach 1. ... Ke4: ist tatsächlich ein le Grand und meiner Meinung nach weitaus interessanter als der ausführlich erklärte Pseudo-le Grand nach den Damenzügen; im Satz sind beide Matts möglich – die beiden Erstzüge schalten durch Deckungsaufgabe je eines aus.

3. Lob: Nr. 428 von Andreas Thoma

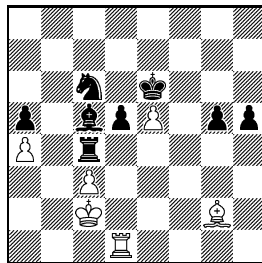
1. Lh8! e3 2. Lh7! e2 3. g6 Kb1 4. g7† Ka1 (4. ... Kc1? 5. g8D) 5. Ke2: b1D 6. g8D† Db2† 7. Lc2 Dc3 8. Sc4 ~/De5† 9. Dg1/Le5: matt; 5. ... b1S 6. g8D†

2. Preis Nr. 460
N. Nahnybida



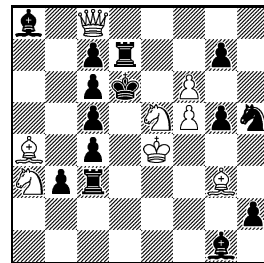
H#4 (3+9)
Weiß beginnt, 2 Lös.

1. ehr. Erw. Nr. 449
C. J. A. Jones



H#3 (6+8)
2 Lösungen

2. ehr. Erw. Nr. 48
L. Szwedowski



S#3 (8+14)

Sc3† 7. Kd2 Kb2 8. Sc4† Kb3:/Ka1 9. Lc2/Dg1 matt.

Sehr attraktive Manöver, auch wenn der wBg5 den Läufern den Weg weist.

Knapp aussen vor bleibt Nr. 418. Sie zeigt saubere Logik mit weissen Figuren-
opfern. Leider ist die effektive Variante nach dem zweiten Zug weniger schön
als die Drohung.

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

1. Preis: Nr. 450 von Andrej Seliwanow

1. La5!! Kf8 2. Tg8† 3. De2†4. Ld8† 5. Tf8† 6. Dg4† 7. Df4† 8. Tg8† 9. Df5†
10. Dh7† Th7: matt; 1. ... Ke7 2. Te4† 2. Kf8 3. Dh6† 4. Td6 5. De6† 6. Dc8†
7. Dc4† 8. Tf6† 9. Ld2 10. Lh6† Th6: matt, 2. ... Kf6 3. Ld8† 4. Df3† 5. Df5†
6. Df4† 7. Tg5† 8. Tg8† 9. Df5† 10. Dh7† Th7: matt.

Was soll man zu dieser Aufgabe sagen, was nicht schon in der Lösungsbespre-
chung steht? Ausser, dass sie in dieser Abteilung weit herausragt? Wie man so
etwas bauen kann, ist mir schleierhaft.

2. Preis: Nr. 460 von Nikola Nahnybida

1. ... Kf5 2. Kc7 Tg4 3. Kc8 Kf4 4. Tc7 Tg8 matt; 1. ... Kf4 2. Kb5 Lg4
3. Ka4 Kf5 4. Tb5 Ld1 matt.

Die Tempozüge führen den weissen König ausgerechnet auf die Linie, auf der
am Schluss Doppelschachmatt gegeben wird. Das Schema ist sehr bekannt, aber
für die Darstellung dieses Paradoxons wohl noch nie verwendet worden.

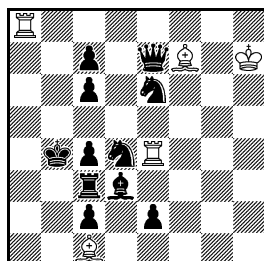
Die Konstruktion ist bei Weiss optimal und insgesamt gut; ich habe ohne Er-
folg einige Versuche unternommen, einen schwarzen Stein einzusparen.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 449 von Christopher J. A. Jones

1. Ld4 Ld5:† 2. Kd5: Tb1 3. Kc5 Tb5 matt; 1. Te4 Td5: 2. Kd5: Lh3 3. Kc4
Le6 matt.

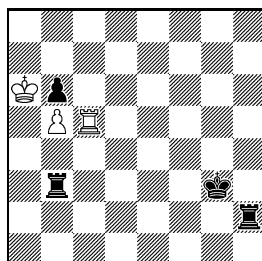
Dass je einer von zwei weissen Langschrittlern verstellt wird, so dass sich der

1. Lob Nr. 423
F. Pacht



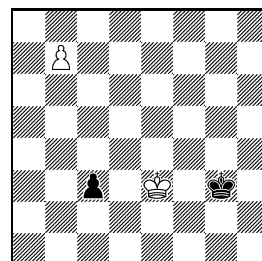
H#2 (5+11)
b) sKb4 → b3

2. Lob Nr. 416
C. J. Feather



H#4 (3+4)
2 Lösungen

Speziallob Nr. 457
W. Seehofer



a) H#6 (2+2)
b) wBb7 → c4 H#10
Doppellängstzüger

andere auf einem gemeinsam gedeckten Feld dem sK opfern kann, ist nicht neu (Siehe z.B. in der Problem-Datenbank unter www.softdecc.com/pdb/index.pdb die Aufgaben P0527817 und P0527893.)

Gegenüber den Vergleichsaufgaben ist hier aber das Spiel harmonischer. Und das vom Autor in letzter Zeit oft gezeigte Motiv, dass der weisse Angreifer einen Seitschritt tut und den sK seitlich oder hinterrücks zur Strecke bringt, lässt die Verstellungen im ersten schwarzen Zug leicht paradox wirken – wozu verstellen, wenn doch der Verstellte gleich wegzieht?

2. ehrende Erwähnung: Nr. 48 von Leopold Szwedowski

1. De8! (dr. 2. De7† Te7: 3. Sb5† cb5:‡) 1. ... Te7 2. Sb5† cb5: 3. Dc6† Lc6: matt, 1. ... h1D† 2. Sf3† Sf4 3. Sc4:† Tc4: matt, 1. ... gf6: 2. Sc6:† Tg3:(Sf4) 3. De7† Te7: matt, 1. ... Td8 2. Sd7† Tg3:(Sf4) 3. Sb5† cb5: matt.

Abwechslungsreiches Spiel um die Aktivierung einer schwarzen und die Deaktivierung einer weissen Batterie. Das weisse Material wird gut ausgenutzt.

1. Lob: Nr. 423 von Franz Pacht

a) 1. Sg7 Lc4: 2. Sb3 La3 matt; b) 1. Sf5 Tc4: 2. Sc5 Ta3 matt.

Perfekte Harmonie, wie sie nicht anders zu erwarten war.

Ein anderer Richter hätte hier wohl eine höhere Note gezogen; mir fehlt aber das Überraschungselement. Was gibt es für Schwarz Naheliegenderes, als Weiss zu entfesseln, weisse Deckungslinien zu öffnen und eigene Deckungslinien zu verstellen?

Nicht zu beanstanden ist für einmal die Zwillingsbildung durch Versetzung des schwarzen Königs, da sie hier nicht zusätzliches Material für zwei separate Mattmuster erfordert.

2. Lob: Nr. 416 von Chris J. Feather

1. bc5: b6 2. Th5 b7 3. Kh4 b8D 4. Th3 Df4 matt; 1. Tb5: Kb5: 2. Kf2 Kc4 3. Ke1 Kd3 4. Tf2 Tc1 matt.

Im Hilfsmattmehrzüger ist das Zilahi-Thema noch nicht derart Massenware wie im Zwei- und Dreizüger. In dieser derart ausgefeilten Konstruktion lässt man es sich gerne gefallen.

Speziallob: Nr. 457 von Wilfried Seehofer

a) 1. Kh2 Kf2 2. Kh1 Kg3 3. c2 Kf2 4. c1T Kg3 5. Tc8 bc8:T 6. Kg1 Tc1 matt;
b) 1. Kh2 Kf4! 2. Kg1 Kg3 3. Kh1 Kf2 4. c2 Kg3 5. c1T Kh4 6. Tg1 c5 7. Tg8 c6 8. Tg1 c7 9. Tg8 c8D 10. Tg1 Dh3 matt.

Sehenswerter Wenigsteiner, der in b) exaktes Spiel erfordert.

Auch hier ein paar Bemerkungen zu nicht im Preisbericht auftauchenden Beiträgen: Nr. 411 zeigt ein sehenswertes Chamäleonechomustermatt, an dem nichts auszusetzen ist, aber von dieser Art Aufgaben habe ich einfach schon zu viele gesehen. Ähnliches lässt sich zu Nr. 420 mit ihren Tempo-Unterverwandlungen sowie zu Nr. 429 mit dem sehr harmonischen zyklischen Zilahi sagen. Bei Nr. 419 spielt der wSh4 in einer Lösung nicht mit.

Bern, 01.05.05

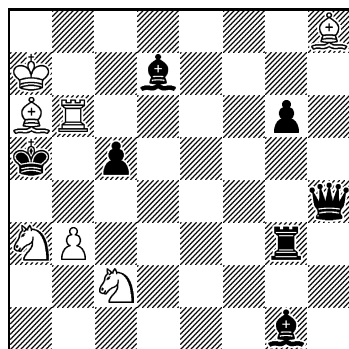
Thomas Maeder

Vielen Dank an Thomas Maeder für seinen zügig erstellten, sachkundigen Preisbericht. Nach der üblichen dreimonatigen Einspruchsfrist wird das Urteil endgültig.

521

H. Ahues
Bremen

Urdruck



#2

(7+7)

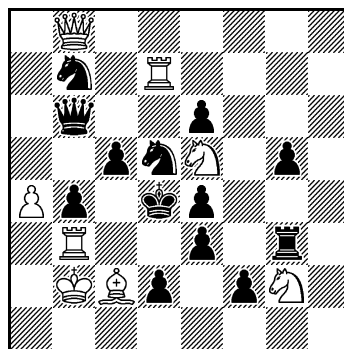
522

L. Makaronez &

V. Volchek

Haifa/Lidskij Rajon (Israel)

Urdruck



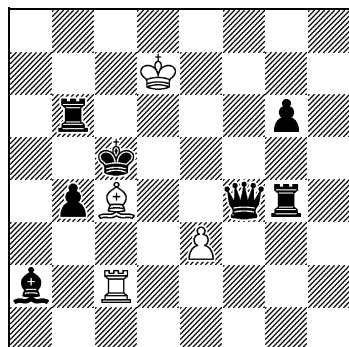
#5

(8+13)

Wir freuen uns, mit Großmeister Herbert Ahues einen der weltweit renommiertesten Zweizügerkomponisten in der Problemecke begrüßen zu dürfen. Achten Sie bei der Lösung seines Stücks unbedingt auch auf Verführungen. Die beiden Hilfsmatts aus Hannover bilden zusammen eine Einheit. Einzelheiten zu diesem interessanten „Experiment“ werden im Rahmen der Lösungsbesprechung in Heft 8 folgen. Bei der Lösung der vier Urdrucke wünschen wir wieder viel Vergnügen!

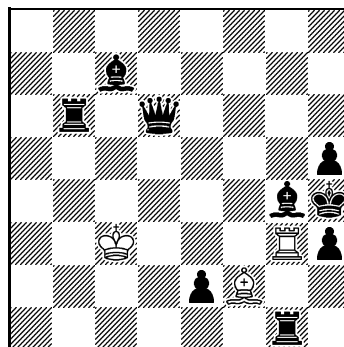
Als „ein Leichtgewicht (das aber trotzdem noch tüchtig ‚abspeckt‘...)“ beschreibt K. Seeck die **Nr. 513 (Thoma)**, da sich im Laufe der Lösung **1. Sh3! Kg2: 2. Le2 Kh1:/Kh3: 3. Lf3/Lf1 matt** zwei weiße Figuren je Variante opfern. „Ökonomisch konstruiert und gefällig, aber natürlich im Stil der ‚guten alten Zeit‘“, schreibt S. Rothwell. Auf eine kleine Schwäche macht P. Schmidt aufmerksam: „Ein wenig stört, daß im zweiten Mattbild der Th1 nicht gebraucht wird.“ — Zwei Vorpläne und ein Zwischenplan sind notwendig, damit in der **Nr. 514 (Kozdon)** am Ende der wBa5 zum Helden werden kann. Zunächst wird in einem ersten Vorplan der sLg2 mittels **1. Kc8! Lh3† 2. g4 Lg4:† 3. Kc7 Lf3** nach f3 gelenkt, so daß nun **4. Le2:** mit der scharfen Drohung **5. Lf3:†** versehen ist und daher ohne Tempoverlust erfolgt: **4. ... Lg2(e4)**. Durch **5. Td7 Td1** lenkt Weiß im zweiten Vorplan den sT von der b-Linie ab, handelt sich hierdurch aber das neue Hindernis Td7:† ein, so daß der Zwischenplan **6. Td5** (dr. 7. b7† 8. b8D†) **Ld5:** (einwendige Nowotny-Verstellung) zur Sperrung der d-Linie nötig ist. Nun erst läuft der Hauptplan **7. a6 Sc4 8. b7† Lb7: 9. ab7:† Ka7 10. b8D† Ka6 11. Db6 matt**

523 W. von Alvensleben
Hannover
Urdruck



H#2 b) plus sBd5 (4+7)

524 W. von Alvensleben
Hannover
Urdruck



H#2 b) sBh3 → g5 (3+9)

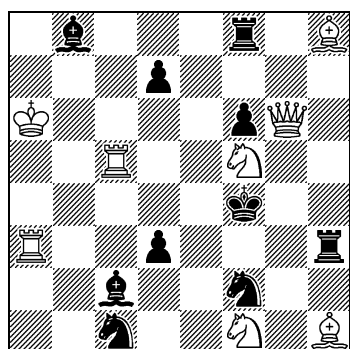
ungestört ab. „Sehr reichhaltig“, kommentiert KS, und SR lobt: „Ein überzeugender logisch-neudeutscher Mehrzüger.“ — Ganz unterschiedlich fielen die Kommentare zu **Nr. 515 (Nahnybida)** mit ihren Lösungen **1. Ke5 Sc7 2. Kd4 Le4 3. Kc3 Lc2 4. d4 Sd5 matt** und **1. Kg4 Sd4 2. Kh3 Lg2† 3. Kh2 Lf1 4. Sh1 Sf3 matt** aus. So schreibt PS: „Die fehlende Harmonie zwischen beiden Zugfolgen lassen dieses Stück gegenüber der Nr. 57 [desselben Autors] stark abfallen.“ SR lobt dagegen die „analogen dreizügigen Märsche des sK mit abschließenden Selbstblocks und korrespondierenden Führungen von wL und S.“ Und auch KS äußert sich positiv: „Sehr schön; Lösung II) war besonders schwierig und originell.“ — „Ein hübsches Werk aus Groß Rönau [Nr. 516 (Thoma)] rundet die Serie ab. In den Lösungen **1. Dd2! Kb1 2. Th1† Ka2 3. Tb1 Kb1: 4. Dd1† Ka2 5. Dh1 b1~ matt** und **1. Th2! Kb1 2. Dg1† Ka2 3. Dg2 Kb1 4. Th1† Ka2 5. Da8 b1~ matt** wird die weiße Dame in den beiden weißfeldrigen Ecken des Bretts abgestellt, von wo aus sie das Matt durch den Abzug des Bauern b2 nicht stört. Gefällt mir gut.“, kommentiert PS, und KS schreibt: „Geometrie des Schachbretts, elegant genutzt.“ Auch SR zeigt sich zufrieden: „Eine schöne Neubearbeitung des altbekannten Diagonalmattschemas. Der Funktionswechsel von wD/wT und das Versteckspiel der wD in beiden Brettecken sind sehenswert.“

Lösungen der Aufgaben 521–524, möglichst kommentiert, Originale und sonstige Korrespondenz bitten wir an eine der folgenden Adressen zu senden:

Volker Gülke, Steinrader Weg 50, 23558 Lübeck oder
Hartmut Laue, Möllerstr. 7, 24119 Kronshagen

525 **Z. Labai**
Velký Kýr (Slowakei)

Urdruck

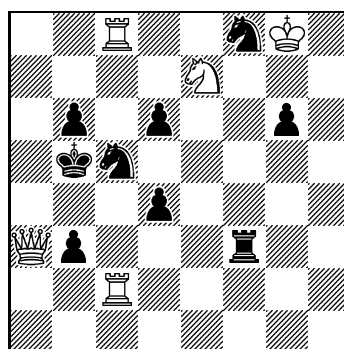


#2

(8+10)

526 **L. Makaronez**
Haifa (Israel)

Urdruck



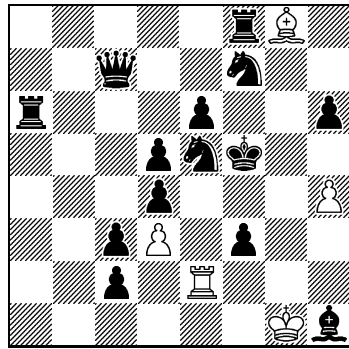
#3

(5+9)

Zu Nr. 517 (Makaronez & Ljubashevskij) meint P. Schmidt: „In dieser undurchsichtigen Stellung kann man auf verschiedene Ideen kommen, aber allein **1. Lc3!** ist richtig. Es droht sehr schön **2. Df7†** und **3. Sc6: matt.**“ Die Varianten **1. ... Sc7 2. Se6!** (2. Sb3? Ld4!) und **1. ... Ta5: 2. Sb3!** (2. Se6? de6:†!) zeigen Dualvermeidung. Dazu **1. ... Ld4/Tf3: 2. Dg5†/Df3:†.** „Bis hierhin große Klasse, aber ... **1. ... Td4: 2. Sf1: (!!).** Wegen dieser ‚brutalen‘ Variante hätte ich die Aufgabe fast für unlösbar erklärt!“, schreibt K. Seeck. Immerhin könnte man nach **1. ... Td4:** auch **2. Sf5? (Lg5/Te1!)** versuchen. Leider fehlt aber eine korrespondierende Variante der Form **1. ... x 2. Sf5! (Sf1:?),** so daß der Kommentar von S. Rothwell verständlich wird: „Ist das wirklich nicht ganz ausgegoren, oder was übersehe ich?“ — Die Nr. 518 (Thoma) ist ein „hübsches Kindergarten-Problem [So werden scherzhaft Aufgaben bezeichnet, die in der Ausgangsstellung neben den Königen nur Bauern aufweisen.] mit drei verschiedenen Umwandlungen, bei dem sich die ersten beiden Umwandlungsfiguren pattvermeidend opfern müssen“: **1. g8S! fe6: 2. Sf6 ef6: 3. h7 fe5: 4. h8T! e4 5. Ta8 e5 6. Ta6 ba6: 7. ba6: b5 8. a7 b4 9. a8D b3 10. Da3: b2† 11. Db2: matt.** Weicht Schwarz im ersten oder dritten Zug ab, kommt Weiß deutlich schneller zum Ziel, z.B. **1. ... f6 2. ef6: ef6: 3. h7 f5 4. h8D matt.** — „Hübsche Analogien“ (KS) zeigen die Lösungen der Nr. 519 (Schmidt): a) **1. Lf4 Sa5 2. Td4 Sc3 matt** und b) **1. Tf5 Sd2: 2. Le6 Se7 matt.** SR beschreibt den Inhalt: „Vorausentfesselung des wSe4 in a) bzw. vorausschauender Schachschutz für den wK in b) damit

527 C. J. Jones
Bristol (England)

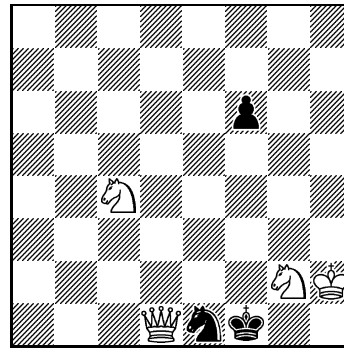
Urdruck



H#3 b) sKf5 → f6 (5+14)

528 O. Paradschinskij
Tschaplinka (Ukraine)

Urdruck



S#7 (4+3)

der jeweilige Hinterstein auf d4/e6 blocken kann. Die gute Zwillingsbildung und der übliche Funktionswechsel der wSS (Deckungs-/Mattstein) ergeben insgesamt ein ansprechend konstruiertes Hilfsmatt.“ Hervorzuheben ist außerdem, daß der sLd2 in a) und der sTf7 in b) nur deshalb nicht selbst als Blocksteine auf d4 bzw. e6 in Frage kommen, weil sie von dort die Mattfelder c3 bzw. e7 decken würden. Der von KS als störend empfundene Schlagfall in b) läßt sich wohl nicht vermeiden. — Das überraschende Opferangebot **1. Sc5!** löst in der Nr. 520 (Seliwanow) die beiden Varianten **1. ... Kc5: 2. Td5† Kc6 3. Tbd3 Kc7 4. Td7† Kc6 5. Sc8 Kc5 6. T7d5† Kc6 7. Se7† Kc7 8. Tc5† Tc5: 9. Da5† Ta5: matt** und **1. ... Kc7 2. Se6† Kc6 3. Dc4† Tc5 4. Sd8† Kc7 5. Df4† Te5 6. Sc4 Kc8 7. Tb8† Kc7 8. Se6† Kc6 9. Sa5† Ta5: matt** aus. SR hat das Wort: „Ein echter ‚Seliwanow‘ mit zwei verschiedenartigen abwechslungsreichen Varianten, die aber durchaus auch harmonische und verbindende Effekte aufweisen (weißer Opferwechsel D/S auf a5, stille analoge Züge des wSb6 [5. Sc8!/6. Sc4!]). Das Ganze wie üblich in makelloser Konstruktion ohne ein Gramm überflüssiges Fett.“

In der Nr. 525 spielen Verführungen eine wesentliche Rolle für den Inhalt der Aufgabe. Das Selbstmatt sollte diesmal trotz der Zuglänge nicht allzuviel Schwierigkeiten bereiten. Vielleicht entpuppt sich sogar das Hilfsmatt als die eigentliche Klippe? Wir wünschen jedenfalls wieder viel Vergnügen beim Lösen der Aufgaben!

Wenn am 07. Oktober 2005 Sportler aller Disziplinen für ihre erfolgreiche Teilnahme an Olympiaden oder Welt- und Europameisterschaften

Problemecke, Schach in Schleswig-Holstein 07+08/2005, S. 3(3)

geehrt werden, sind auch drei Schachsportler unter den Ausgezeichneten: **Dr. Michael Pfannkuche, Boris Tummes und Arno Zude** erhalten aus der Hand von Bundespräsident Horst Köhler das „Silberne Lorbeerblatt“ für ihre zahlreichen bei Problemlöse-Weltmeisterschaften errungenen Titel und Plazierungen. Aufgezählt seien hier beispielhaft die Einzeltitel von Pfannkuche (1988 und 1993) und Zude (1994) oder der zweite Platz von Tummes (2000). Noch beeindruckender liest sich die Bilanz der deutschen Spitzenlöser im Teamwettbewerb: Insgesamt 6 Weltmeistertitel stehen hier zu Buche, dabei 2000 und 2002 jeweils in der Besetzung Pfannkuche, Tummes, Zude. Bei der vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen WM in Griechenland schrammte die Mannschaft nur knapp an einer Bronzemedaille vorbei.

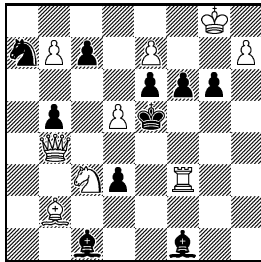
Solche schönen Erfolge und Auszeichnungen ermuntern hoffentlich viele unserer Leser, sich an der am

Sonnabend, den 15. Oktober 2005 in Schönberg/Holm stattfindenden **Landesmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen** zu beteiligen.

Zum Schluß noch ein Wort in eigener Sache. Vor kurzem haben wir neben der Redaktion der Problemecke in SSH gemeinsam auch die Bearbeitung der Selbstmatt-Rubrik in der Schwalbe übernommen. Um Verwechslungen bei der Korrespondenz möglichst auszuschließen, fungiert in der Schwalbe Hartmut Laue als Adressat. Umgekehrt soll Post für die Problemecke zukünftig nur noch an Volker Gülke gesandt werden. Bitte beachten Sie dessen neue Anschrift!

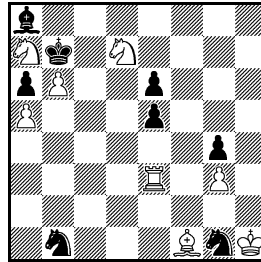
Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte an: **Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de**

529 J. Rice
The Problemist 1995 (V)



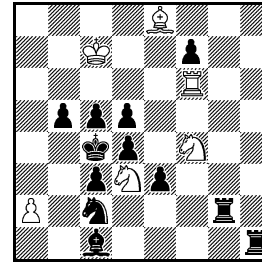
Matt in 2 Zügen

530 J. Halumbirek
Deutsche Schachzeitung
1934



Matt in 3 Zügen

531 T. Zirkwitz
Schach-Aktiv 1985,
2. Preis

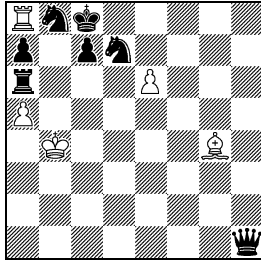


Matt in 4 Zügen

Landesmeisterschaften 2005 im Lösen von Schachproblemen

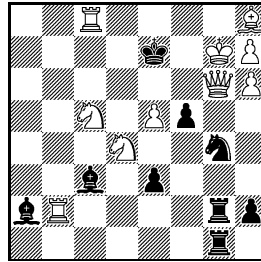
Spannend wie selten zuvor verlief der diesjährige Titelkampf bei den am 15. Oktober in Schönberg ausgetragenen Lösemeisterschaften. An der Spitze lieferten sich die Landesmeister der Jahre 2003 bzw. 2004 Winus Müller (Hamburg) und Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg) sowie Michael Beuster (Berlin) ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Beuster löste die Aufgaben der ersten Runde in Rekordzeit von nur 25 Minuten, übersah dabei allerdings beim Vierzüger eine Variante, so daß ihm zur Halbzeit ein Punkt zum Duo Müller-Rothwell fehlte. Ebenfalls berechnete Chancen auf einen Spitzenplatz konnten sich zu diesem Zeitpunkt Peter Schmidt (Klein-Königsförde), Andreas Thoma (Groß-Rönnau) und Jürgen Kropp (Kiel) ausrechnen, die mit 11 bzw. 10 der möglichen 12 Punkte noch gut im Rennen lagen. In der zweiten Runde blieb dieses Spitzenfeld nach dem Hilfsmatt noch eng zusammen, und auch beim Selbstmatt verlor nur Kropp durch eine „Nullnummer“ den Anschluß. Als Scharfrichter entpuppte sich wie schon so häufig die abschließende Studie: Sie kostete Schmidt und Thoma einen Platz auf dem Siegerpodest, und auch Klaus Seeck (Husum), der sich durch eine 100%-Ausbeute beim Hilfs- und Selbstmatt zwischenzeitlich nach vorne gekämpft hatte, fiel hier wieder zurück. Überhaupt fand in der Studie neben dem Siegertrio nur Arne Jochens (Kiel) das verborgene Springeropfer 2. Sf4!. Wiederum sehr schnell (76 Minuten) und diesmal vollständig korrekt

532 E. Iwanow
Szachy 1989



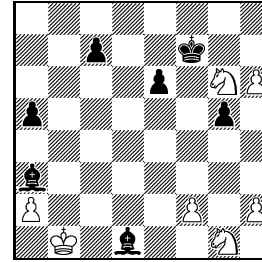
Hilfsmatt in 2 Zügen
3 Lösungen

533 U. Degener
SSZ 1985/86, 4. Preis



Selbstmatt in 2 Zügen

534 S. Kaminer
Trud 1935, 2. Preis



Weiß gewinnt

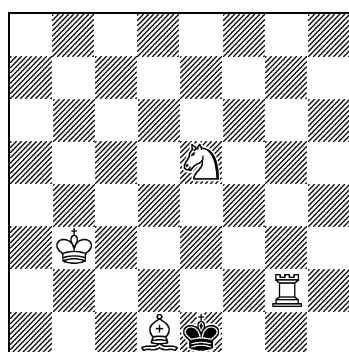
löste Beuster die drei Aufgaben der zweiten Runde. Zum erstmaligen Titelgewinn reichte es für ihn wegen des einen fehlenden Punktes aus dem ersten Durchgang trotz der schnellsten Gesamtzeit dennoch nicht: Müller und Rothwell gaben sich ebenfalls keine Blöße und kamen so gleichauf mit der vollen Punktzahl ins Ziel. Für den neuen Landesmeister **Winus Müller** gab schließlich die geringere Lösezeit von 117 Minuten gegenüber den 145 Minuten des Zweitplatzierten Rothwell den Ausschlag. Die Plazierungen an der Spitze im Überblick: 1. Müller (23 Punkte, 117 Minuten); 2. Rothwell (23, 145), 3. Beuster (22, 101); 4. Schmidt (19, 163); 5. thoma (18, 155); 6. Seeck (14, 180); 7. Kropp (13, 171); 8. Jochens (12; 180).

Die in Schönberg zum Lösen vorgelegten Aufgaben sind als Nr. 529–534 im Diagramm wiedergegeben. Lösungen:

Nr. 529: 1. La3! (dr. 2. De4†) c5/ed5:/f5/La3: 2. b8D/e8D/h8D/Df4 matt; **Nr. 530:** 1. Ta3! (dr. 2. Lb5 ~/ab5: 3. Lc6/a6†) Sa3: 2. Ld3 ~ 3. Le4 matt; 1. ... Se2(Sh3) 2. Lg2† e4 3. Le4: matt; 1. ... Sf3 2. La6:† Ka6: 3. Sc5 matt; 1. ... Sc3 2. Tc3: ~ 3. Tc7 matt; **Nr. 531:** 1. Ta6! (dr. 2. Se5† Kb4 3. Sfd3(Sd5)†) Th5 2. Tc6 La3 3. Tb6 4. Lb5: matt; 1. ... Tg5 2. Tb6 Sa3 3. Tc6 4. Tc5: matt; 1. ... f6 2. Kb6 Sa3 3. Lb5:† Sb5: 4. Ta4 matt; **Nr. 532:** 1. Da8: ed7:† 2. Kb7 d8S matt; 1. Dh8 Le2 2. Dd8 La6: matt; 1. Sb6 ab6: 2. Db7 e7 matt; **Nr. 533:** 1. Tb5! (dr. 2. Df6† Sf6:†) Se5:/Sf6/Sh6:/Sf2 2. Sc6/Te8/Sf5:/Dg5† Sc6:/Se8:/Sf5:/Tg5: matt; **Nr. 534:** 1. h7 Lh5! 2. Sf4!! gf4: 3. h8D Lg6† 4. Ka1 Le7 5. Sf3 Lf6† 6. Se5† Ke7 7. Dh4! Lh4: 8. Sg6:† K~ 9. Sh4: +-.

535 **Z. Labai**
Velký Kýr (Slowakei)

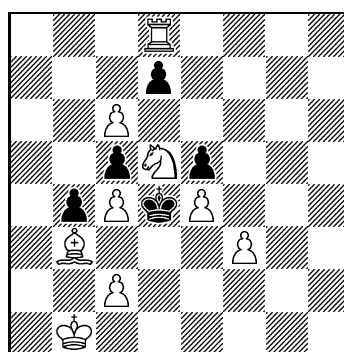
Urdruck



#3 b) wSe5 → b4 (4+1)

536 **A. Thoma**
Groß Rönna

Urdruck

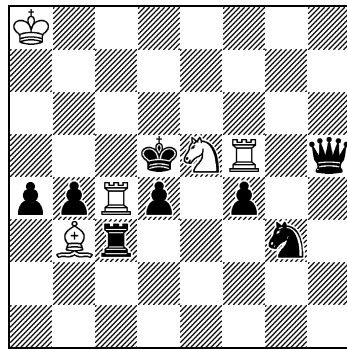


#4 (9+5)

Die „**Nr. 521 (Ahues)**“ zeigt ein interessantes klassisches Zweizügerthema: Fortgesetzter Angriff des wLa6 mit weißen Selbstbehinderungen in den Auswahlverführungen“ (S. Rothwell): Ein beliebiger Zug (Angriff) des wLa6, z.B. 1. Lb7?, stellt wegen der Räumung des Feldes a6 die Drohung 2. Ta6† auf. In der Turmfesselung durch 1. ... c4! steht Schwarz hiergegen eine ausreichende Parade zur Verfügung. Gegen diese Verteidigung sorgen gleich drei Läuferzüge, sogenannte fortgesetzte Angriffe, vor: 1. Lc4? mit Blockade des sBc5 scheitert an 1. ... Df6!, da der wL das Mattfeld c4 für den wS blockiert; 1. Lb5? mit Deckung des Feldes a4 (1. ... c4? 2. b4†) scheitert an 1. ... Lc8!, da nun der wL das Mattfeld b5 für den wT blockiert. Nur **1. Ld3!** („Tückisch.“ (K. Seeck)) mit Verstellung der Linie g3-c3 vermeidet diese weißen Selbstschädigungen: **1. ... c4/Df6/Lc8 2. Lc3/Sc4/Tb5 matt.** SR und P. Schmidt finden ähnliche anerkennende Worte: „Ein guter, thematisch anspruchsvoller Zweizüger des Bremer Großmeisters“, bzw.: „Interessantes Verführungsspiel zeigt dieser Zweizüger des Altmeisters aus Bremen.“ — Ungewohnt scharf aber durchaus angemessen fällt hingegen die Kritik von SR an der **Nr. 522 (Makaronez & Volchek)** mit der Lösung **1. Dh8!** dr. 2. Sf3† Kc4 3. Se3:† Se3: 4. Sd2:(Se5)†, 1. ... Dd6 2. Sc6† Kc4 3. Tb4: Sb4: 4. Dc3† Kd5 5. Se7 matt, 1. ... Sd6 2. Sf3† Kc4 3. Se3:† Se3: 4. Sd2:† Kd5 5. Le4: matt, 1. ... Tg2: 2. Sf3† Kc4 3. Te3: d1D/d1S† 4. Se5†/Kc1(oder Ka1), 1. ... d1S† 2. Ld1: f1D 3. Sf3† Kc4 4. Se3:† Se3: 5. Sd2 matt aus: „Die guten Ansätze

537 A. Onkoud
Stains (Frankreich)

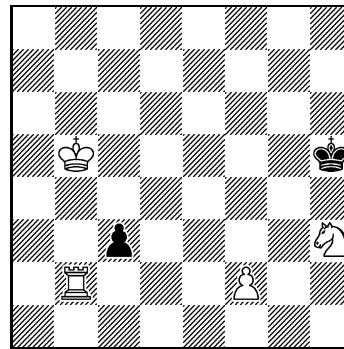
Urdruck



H#2 6 Lösungen (5+8)

538 P. Schmidt
Klein-Königsförde

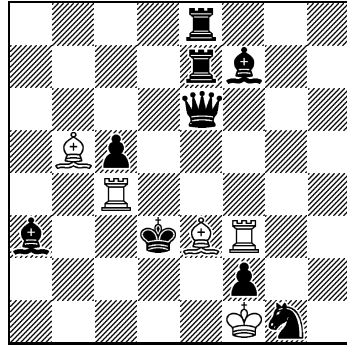
Urdruck



H#3 b) plus wTc2 (4+2)

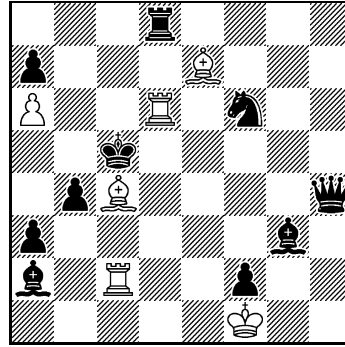
mit den Fesselungsmatts nach 1. ... Dd6/Sd6 ... 5. Se7/Le4 will ich keineswegs verkennen, jedoch ist die vermeintliche zweite Themavariante nach 1. ... Sd6 in Wahrheit mehr eine etwas kümmerliche Verlängerung der Drohung um einen Zug. Das ungedeckte Satzsach 1. ... d1S† und die z.T. dualistischen Nebenvarianten nach 1. ... Tg2:/d1S† sind ärgerlich. Insgesamt wirkt das Ganze sehr unausgegoren und unfertig; an diesem Schema hätten die Autoren unbedingt noch feilen müssen, diese deutliche Kritik kann man ihnen leider nicht ersparen.“ Einen Teil dieser Kritik nimmt das Redaktionsteam auf seine Kappe, denn bei der Vorprüfung hätte diese Aufgabe eigentlich durchfallen müssen. Es existiert nämlich noch ein weiterer Dual in der Hauptvariante nach 1. ... Dd6: Statt 4. Dc3† kann Weiß auch mit 4. Lb3† Kd3 5. Sf4† fortsetzen. — Die **Nr. 523** und **524** bilden ein „sehr nettes Zwillingspärchen. In a) betritt die Dame vorweg ihr späteres Schlagfeld, weil sie sich nirgendwo ‚verstecken‘ kann; in b) erfolgt schwarz-weiße Liniensperrung.“ (KS). Die Lösungen hierzu: Nr. 523 a) **1. Dg5 Tg2 2. Tc4: Tg5: matt**, b) **1. Lb1 Tc1 2. Le4 Ld3 matt**. Nr. 524 a) **1. Dd8 Lb6: 2. Lg3: Ld8: matt**, b) **1. Tf1 Le1 2. Tf4 Tf3 matt**. SR kommentiert: „In den a)-Fassungen möchte man gerne die Batterien abfeuern, hat aber keine Möglichkeit, die schädliche Wirkungskraft dreier schwarzer Langschrittler gleichzeitig aufzuheben. Das Matt erfolgt stattdessen durch überraschenden Verzicht auf die weißen Batterien mit vorausschauenden Kraftopfern der sD, Schlägen des weißen Batterievordersteins mit

539 W. von Alvensleben
Europa-Rochade 1991, 1.Preis



H#2 b) sTe7 → c3 (5+9)

540 W. von Alvensleben
Schach-Echo 1991, 1. Preis



H#2 b) sBb4 → d4 (6+10)

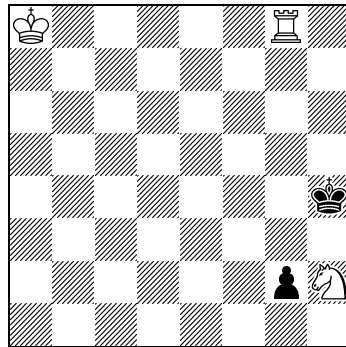
Block und Linienöffnung als schädigenden Effekten. In den b)-Fassungen ermöglicht ein zusätzlicher Block eines sB dann auf raffinierte Weise doch den Batterieabschuß unter der Ausschaltung der Wirkungskraft der drei schwarzen Langschrittler. Die feinen Rückzüge der weißen Batteriehinstersteine zwecks Linienöffnung für Schwarz mit hübschen sukzessiven schwarz/schwarzen und weiß/schwarzen Verstellungen fallen positiv auf. Die orthogonale/diagonale Korrespondenz der Lösungen zwischen 523 und 524 ist perfekt, insgesamt ein vorzügliches Pärchen, das angenehm aus dem Rahmen des Üblichen fällt.“ Angeregt hierzu wurde der Autor durch zwei eigene Stücke, die im Diagramm als Nr. 539 und 540 wiedergegeben sind. Die Lösungen a) **1. Dd7 Tf7: 2. Te3: Td7: matt** und b) **1. Dg6 Ld8: 2. Lc4: Lg6: matt** der Nr. 539 entsprechen genau den a)-Lösungen aus dem Pärchen Nr. 523/524. Und dessen b)-Lösungen finden wir in Aufgabe Nr. 540 wieder: a) **1. Lb1 Tc1 2. Le4 Ld3 matt**, b) **1. Te8 Lf8 2. Te5 Te6 matt**. Bemerkenswert ist, daß WvA durch das „Mischen“ dieser beiden Preisträger eine deutliche Reduzierung insbesondere des weißen Materials erreicht hat.

Abdelaziz Onkoud begrüßen wir herzlich als neuen Autoren in der Problemecke; die Lösungsanzahl 6 in seiner Aufgabe ist übrigens kein Druckfehler. Beim Lösen der Aufgaben wünschen wir wieder viel Vergnügen!

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

541 **V. Buka**
Volgograd (Rußland)

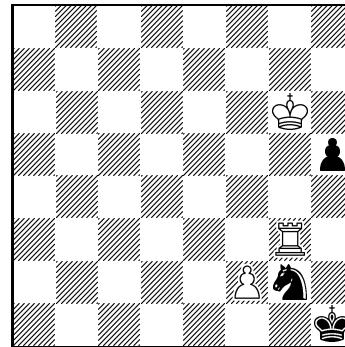
Urdruck



H#2 Duplex (3+2)

542 **V. Buka**
Volgograd (Rußland)

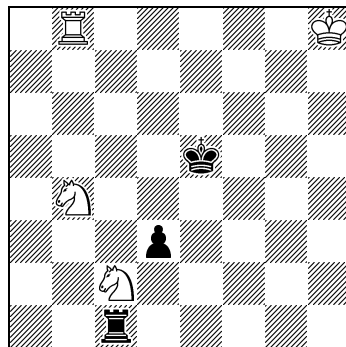
Urdruck



H#3 2 Lösungen (3+3)

543 **Z. Labai**
Velký Kýr (Slowakei)

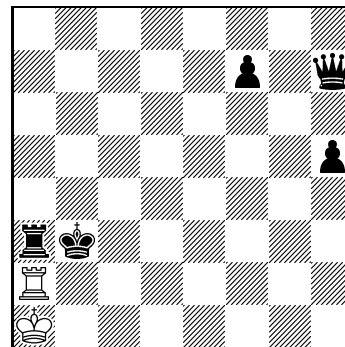
Urdruck



h#3 b) wTb8 → b7 (4+3)

544 **K. Drazkowski**
Wloclawek (Polen)

Urdruck



H#4 2 Lösungen (2+5)

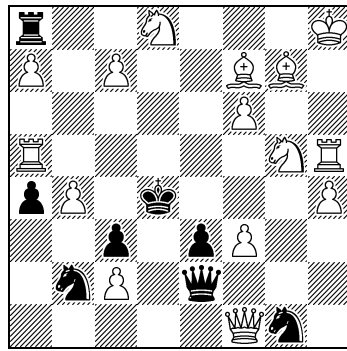
Kleine Märchen (18)

Mit vier Hilfsmatts in Miniaturform setzen wir unsere lose Folge der „kleinen Märchen“ nach längerer Pause fort. Der Zusatz „Duplex“ bei der Nr. 541 bedeutet, daß die Forderung für beide Seiten erfüllt werden kann. Da es sich hier um ein Hilfsmatt handelt, gibt es also neben der gewohnten Lösung mit schwarzem Anzug und Matt des schwarzen Königs zusätzlich eine Lösung mit weißem Anzug zu entdecken, in der am Schluß der weiße König mattgesetzt wird.

545

A. Witt
Leopoldshafen

Urdruck



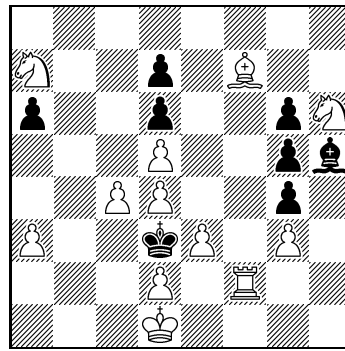
#2

(15+8)

546

F. Pahl & H. Weißbauer
Ludwigshafen

Urdruck

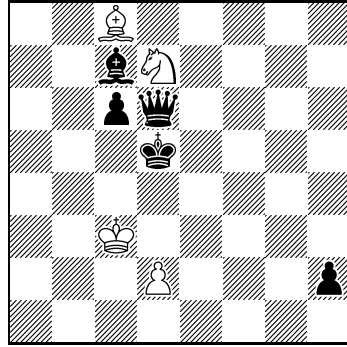


#5

(12+8)

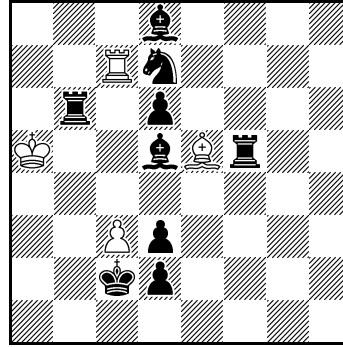
Mit Mirko Degenkolbe, Krzysztof Drazkowski und Andreas Witt begrüßen wir gleich drei neue Autoren in unserer Problemecke. Im Zweizüger ist ein klassisches Thema (siehe auch die Besprechung zur Nr. 525) zu entdecken, zum H#2 schreibt der Autor in seiner Einsendung: „Die Löser dürften es also nicht allzu leicht haben...“ Und im polnischen Beitrag sind die Züge der sD von besonderem Interesse. Bei der Lösung aller Aufgaben wünschen wir viel Vergnügen! Nun aber zu den Lösungsbesprechungen zu Heft 07+08/2005: „Jeder beliebige Zug des Sf5 stellt [in der Nr. 525 (Labai)] die Doppeldrohung 2. Df5♯/Tf5♯ auf. Die beiden thematischen Verteidigungen bestehen im Vorrücken der Bauern d3 und f6.“ (P. Schmidt). In der Verführung 1. Sd6? verstellt Weiß die Wirkungslinie des sLb8 nach e5 und kann so auf 1. ... f5 die Öffnung der Läuferlinie h8-e5 im Mattzug 2. Le5♯ nutzen. Schwarz widerlegt aber durch 1. ... d2!. Analog hierzu verstellt in der zweiten Verführung 1. Sfg3? Weiß die Wirkungslinie des sTh3 nach f3 und kann so nach 1. ... d2 im Mattzug 2. Tf3♯ die Öffnung der Turmlinie a3-f3 ausnutzen. Widerlegung: 1. ... f5!. In der Lösung 1. Sfe3! kommt es nach 1. ... f5/d2 zu Mattwechseln gegenüber den Verführungen: 2. Sd5/Sg2 matt. Hierbei nutzt Weiß wieder die Öffnung der Wirkungslinien h8-e5 für den wL bzw. a3-f3 für den wT aus, diesmal indem im Mattzug schadlos eine zweite weiße Deckungslinie (c5-e5 bzw. h1-f3) hin zu den Themafeldern verstellt werden kann. Diese Linienkombination wird im Fachjargon als „Thema B“ bezeichnet. „Ein guter Zweizüger aus Expertenhand, dessen Originalität der Preisrichter beurteilen muß“, schreibt S. Rothwell, und PS resümiert: „Je länger ich mir diese Aufgabe anschau, desto besser gefällt sie mir!“ Neben dem anspruchsvollen Inhalt verdient auch die ohne wB auskommende Konstruktion Anerkennung. — In Aufgabe Nr. 526

547 M. Degenkolbe
Meerane
Urdruck



H#2 2 Lösungen (4+5)

548 V. Nefjodov
Tscheljabinsk (Rußland)
Urdruck



H#3 2 Lösungen (4+9)

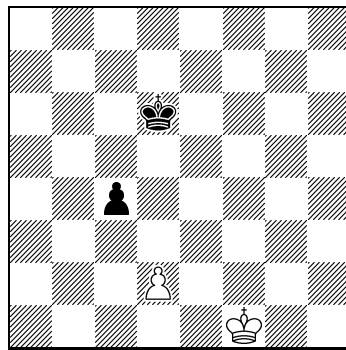
(Makaronez) lobten unsere Löser die hübsche Variante **1. Sd5!** (dr. 2. Db4† Ka6 3. Db6:†) **Sfd7 2. Sc7† Kc6 3. Da8 matt**, vermißten allerdings ein zweites thematisches Abspiel. Dessen Fehlen ist aber nicht etwa dem Autor anzukreiden, sondern vielmehr dem Druckfehlerteufel: Der im Diagramm versehentlich auf f3 platzierte Turm gehört nach f4! Und dann steht Schwarz mit **1. ... d3** eine thematische Parade zur Verfügung, die nach **2. Sc3† Kc4 3. Da4 matt** in einem zweiten interessanten Fesselungsmatt endet. Auch das Nebenspiel **1. Sa6 2. Tc4!** ist sehenswert. Weniger schön ist hingegen das nochmalige Auftreten von Sc7 in der Variante **1. ... Sa4 2. Sc7† Ka5 3. Ta8 matt**. — Als „Meisterlich!“ bezeichnet K. Seeck die **Nr. 527 (Jones)** mit ihren Lösungen a) **1. Sc6 Te6: 2. Df4 Th6: 3. Sfe5 Le6 matt** und b) **1. Sd6 Le6: 2. Dg7† Lg4 3. Sef7 Te6 matt**. „Besonders ansprechend sind die schwarzen Springerzüge, am Ende ist jeweils ein Rappe scheinbar auf seinem Ursprungsfeld geblieben!“, kommentiert PS, und SR schreibt: „Ein strategisch reichhaltiges Stück mit diversen Linienöffnungen und -schließungen, sowie Block- und Entblockungseffekten, für mich ein Kandidat auf die vorderen Plätze.“ — Passend zum Einstein-Jahr kommentiert KS die **Nr. 528 (Paradschinskij)**: „Hat mich recht viel mehr Zeit gekostet als Nr. 527; es ist eben alles relativ...“ PS beschreibt den Weg zum Selbstmatt: „Das Ziel wird in drei Etappen erreicht: **1. Sd2† 2. Se4† 3. Sg3† 4. Sh1†** nagelt zunächst den schwarzen König fest, **5. Sf4 6. Sh3** bringt den schwarzen Bauern auf das richtige Feld, und **7. Df3† Sf3 matt** vollendet das Werk.“ „Führung der weißen Springer zu Selbstblocks auf h1 und h3 – ein angenehm leicht zu lösendes Selbstmatt.“ (SR).

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

549

W. Seehofer
Lütjensee

Urdruck



H#17

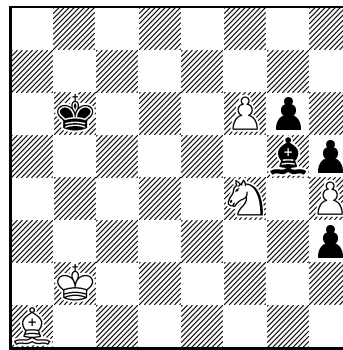
(2+2)

Doppellängstzüger

550

A. Thoma
Groß Rönna

Urdruck



H=9

(5+5)

Doppellängstzüger

Kleine Märchen (19)

Die Doppellängstzüger-Bedingung schränkt die Zugmöglichkeiten für Schwarz und Weiß so stark ein, daß mit entsprechender Software ausgestattete Computer die Lösung selbst so langer Stücke wie der Nr. 549 in Sekundenschnelle ausgeben. Wer ohne die Hilfe eines solchen „Rechenknechts“ auskommen will, freut sich vielleicht über einen kleinen Hinweis, der die „Lösearbeit“ erleichtert: Im **Hilfsmatt** Nr. 549 wiederholt sich ein für Längstzüger typisches Manöver, mit dessen Hilfe die Bauern zum Laufen gebracht werden, in gegenüberliegenden Brettecken. Und im **Hilfspatt** Nr. 550 gilt es, den sL zunächst nicht zum Zuge kommen zu lassen, damit sich der sK auf sein (weit entferntes) Pattfeld begeben kann.

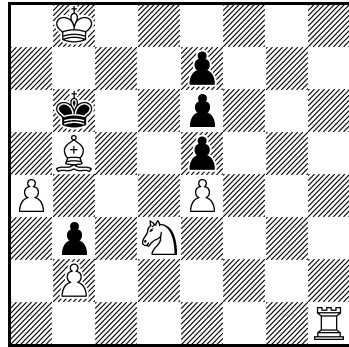
Zur Erinnerung: Beim Doppellängstzüger muß jede der beiden Parteien stets einen legalen Zug größtmöglicher geometrischer Länge ausführen. Die Längen „schräger“ Züge werden dabei mit Hilfe des Satzes von Pythagoras berechnet. So haben die vier Züge Kd6–e7, –e5, –c5, –c7 in Nr. 549 jeweils die Länge $\sqrt{2}$ und sind damit die einzigen Kandidaten für den Schlüsselzug, denn sowohl die übrigen Königszüge als auch der Zug c4–c3 sind mit der Länge 1 kürzer und daher nicht erlaubt.

Die beiden Neunzüger der neuen Aufgabenserie sind zwei schwere aber lösbare Brocken. Im direkten Matt kommt es zu einem Tempoduell der Läufer. Und im Selbstmatt sollten Sie die En-Passant-Regel beherrschen. Viel Vergnügen!

551

S. Anders
Giekau

Urdruck



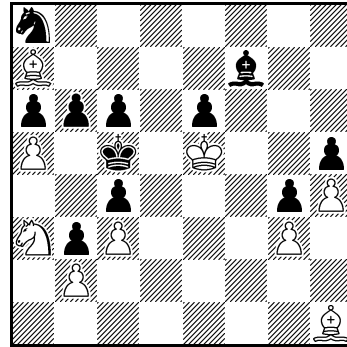
#3

(7+5)

552

W. Kirillow & M. Mischko
Donjezk (Ukraine)/
Swerdlowsk (Rußland)

Urdruck



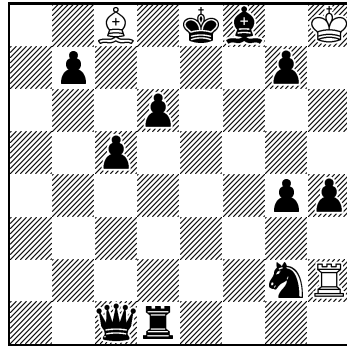
#9

(9+11)

Die Aufgabenserie in Heft 09/2005 begann mit der Miniatur **Nr. 535 (Labai)**: a) 1. **Th2!** **Kd1**: 2. **Sf3** **Kc1** 3. **Th1 matt** (P. Schmidt: „schön“.), 1. ... **Kf1** 2. **Le2†** **Ke1/Kg1** 3. **Sf3 matt** („auch schön“); b) 1. **Sc2†!** **Kd1**: 2. **Kc3** **Kc1** 3. **Tg1 matt** („nicht so schön“), 1. ... **Kf1** 2. **Se3†** **Ke1** 3. **Te2 matt** („wieder schön“). „Wenn in b) das Mattbild nach 1. **Sc2†** **Kd1**: auch ein Mustermatt wäre, würde ich die Aufgabe gut finden. So aber, und auch wegen des Schachschlüssels, erscheint mir der zweite Teil ein bißchen angeflickt“, schreibt PS. Moderatere Töne schlägt S. Rothwell an: „Ein ansprechender Fünfsteiner-Zwilling mit immerhin 4 Mustermatts und etwas grobem Schlüssel in b). Bei dem beschränkten Material muß man inhaltliche Ansprüche zurückschrauben.“ — „Gut versteckt ist der Lösungszug 1. **Tb8!**“ (PS) in der **Nr. 536 (Thoma)**. Die Variante 1. ... **dc6**: 2. **Kc1** **cd5**: 3. **Kd2** ~ endet mit der Rückkehr des Turms im Mattzug: 4. **Td8 matt**. Im zweiten Abspiel nach 1. ... **d6** zeigt sich, warum der Turm im Schlüsselzug nur nach b8 durfte: 2. **La2!** **b3** 3. **Tb3**: **Kc4**: 4. **Tb4 matt**. „Ein Vierzüger zum Vorführen im Schachclub“, meint SR. — Die Lösungssuche bei der **Nr. 537 (Onkoud)** erinnerte K. Seeck an Ostern: „Je mehr Eier man gefunden hat, um so schwieriger wird die Suche nach dem Rest!“ Im Lösungspaar 1. **Sf5**: **Tc6†** 2. **Ke5**: **Te6 matt** und 1. **ab3**: **Sd3†** 2. **Kc4**: **Sb2 matt** werden jeweils beide Steine einer weißen Batterie geschlagen, der Vorderstein der zweiten weißen Batterie setzt

553 **C. J. Feather**
Stamford (England)

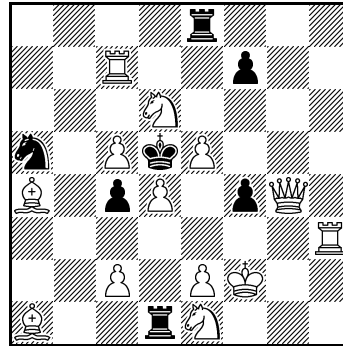
Urdruck



H#3 (3+11)
b) wLc8 → g8 c) wLc8 → g5

554 **A. Ashusin**
Tver (Rußland)

Urdruck



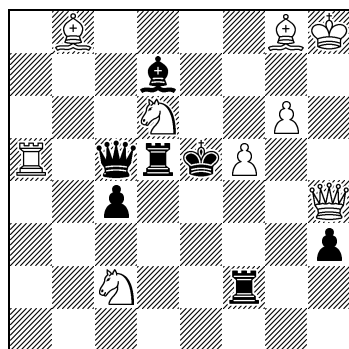
S#9 (13+7)

matt. Auch das Paar **1. Se4 Tc6† 2. Tc4 Lc4: matt** und **1. De2 Sf7† 2. De5 Te5: matt** harmoniert: Die Batteriehinterteine wLb3 bzw. wTf5 setzen auf dem Feld des Batterie Vordersteines c4 bzw. e5 matt. Leider fehlt ein klarer Zusammenhang zwischen den beiden letzten Lösungen **1. Ke6 Tf7 2. De5: Tc6 matt** und **1. Kd6 Tc7 2. Tc5 Td7 matt**, was H.-J. Hahne den ironischen Kommentar „Zwei Zwillingsspärchen und 2 interessante Nebenlösungen“ entlockte. Einen weiteren Fehlversuch auf der Suche nach dem Zusammenhang beschreibt KS: „Interessant; aber es fehlt mir der Zusammenhang, da der König nur auf 5 (nicht 6) verschiedenen Feldern mattgesetzt wird.“ — Zur **Nr. 538 (Schmidt)** schreibt KS: „Sehr nett, wenn auch naheliegend.“ In Teil **a)** wandelt sich der sBc3 in einen schwarzfeldrigen Läufer um: **1. c2 f3 2. c1L Th2 3. Lg5 Sf4 matt**. Auch Teil **b)** zeigt eine Läuferumwandlung des sBc3, diesmal aber auf einem weißen Feld: **1. cb2: f4 2. b1L Th2 3. Lg6 Sf2 matt**. Auf diese Darstellung der Umwandlung ein und desselben sB in Läufer unterschiedlicher Felderfarbe kam es dem Autor in erster Linie an. SR lobt aber auch das übrige Geschehen: „Ein schöner Hilfsmatt-Miniaturenfund mit zwei schwarzen Läufer-Unterverwandlungen und harmonischen Lösungen mit schwarzem Selbstblock und weißen Batteriebildungen.“

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

555 **A. Grigorian**
Erewan (Armenien)

Urdruck

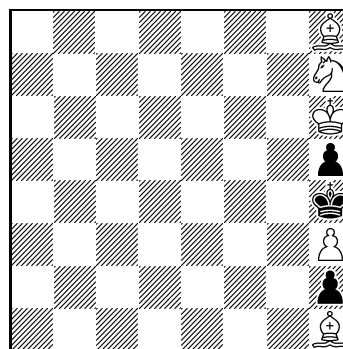


#2

(9+7)

556 **F. Ebner**
Wien (Österreich)

Urdruck



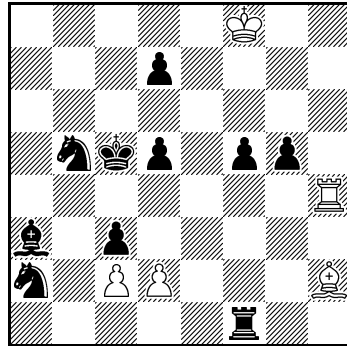
#6

(5+3)

Mit dem positiven Fazit von K. Seeck steigen wir in die Lösungsbesprechungen ein: „Das Heft 10/05 hat soviel Spaß gemacht, dass ich alle Aufgaben an einem Abend gelöst habe!“ Der Spaß begann mit der **Nr. 541 (Buka)** und den Lösungen **1. g1S Tg5 2. Sh3 Sf3 matt** und **1. Sf1 gf1:D 2. Tb8 Da6 matt**. Dazu schreibt P. Schmidt: „Nach Feather sind 'gute Duplex-Hilfsmatts ungefähr so häufig wie Kurorte auf dem Planeten Pluto' (*Black to play*, S. 61). Meiner Meinung nach ist die vorliegende Aufgabe aufgrund der Gemeinsamkeiten beider Abspiele (Umwandlung desselben Bauern auf verschiedenen Feldern in unterschiedliche Figuren, Mustermatts) durchaus zu dieser seltenen Spezies zu zählen.“ — „Herrlich, dass in beiden Lösungen nur **eine** schwarze Figur zieht“, kommentiert KS das Geschehen in der **Nr. 542 (Buka)**: **1. h4 f4 2. h3 Tf3 3. h2 Tf1 matt, 1. Kh2 Tg2:† 2. Kh3 Kf5 3. Kh4 Th2 matt**. „Treppe rauf, Treppe runter. Leider keine besonders attraktiven Mattbilder“, meint PS. — Einig waren sich KS und PS darüber, daß die **Nr. 543 (Labai)** sehr schwer zu lösen war. KS vermutet die Ursache dabei in dem sBd3, dessen Verwendung als Blockstein naheläge, der aber tatsächlich nur für die Eindeutigkeit der Turmrouten in b) zuständig ist. Die Lösungen **a) 1. Kd6 Sd4 2. Tc7 Sbc6 3. Kd7 Td8 matt** und **b) 1. Ke6 Se3 2. Tc6 Sbd5 3. Td6 Te7 matt** zeigen ein „gut gemachtes, um ein Feld verschobenes Diagonalechomatt; schade, dass es den sBd3 gebraucht hat.“ (S. Rothwell) — Auch die **Nr. 544 (Drazkowski)** zeigt eine „wunderschöne Analogie des Mattbildes“ (KS): **1. Ka4 Kb2 2. Df5! (2. Dd3?) Ta1 3. Ta2† Kc3 4. Db5 Ta2:matt, 1. Dh6! (1. Dd3?)**

557 C. Jonsson
Skärholmen (Schweden)

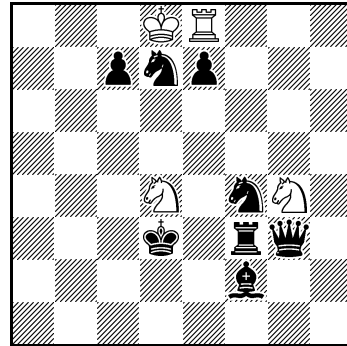
Urdruck



H#3 2 Lösungen (5+10)
Weiß beginnt

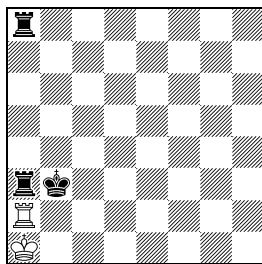
558 J. Bereshnoj
Ozel (Rußland)

Urdruck



H#3 (4+8)
2 Lösungen

Ta3:† 2. Kc2 Ka2 3. Kc1 Kb3 4. Dd2 Ta1 matt. „Sehr schönes diagonales Farbwechselechomatt mit feinen Zügen auf beiden Seiten, wobei auch die Auswahlzüge der sD zu erwähnen sind“, lobt SR. PS weist auf eine interessante alternative Version hin, die unter Verzicht der Auswahl in einer der beiden Lösungen mit nur fünf Steinen auskommt und deren Lösungen in zwei Ideal-matts enden. Er schreibt: „Auch wenn mir gefällt, daß die Dame nur auf den genannten Wegen ihre Ziele erreichen kann (2.Dd3?/Db1? im ersten Abspiel und 1.Dd3?/Dc2? im zweiten) und für ihre Zähmung nur zwei Bauern nötig sind, würde ich der folgenden Fassung mit nur 5 Steinen den Vorzug geben“:



K. Draskowski
(Version P. Schmidt)
SSH 2005

H#4 2 Lösungen

1.Ka4 Kb2 2.Ta5! (2.Tb8?) Ta1 3.Ta2† Kc3

4.Tb5 Ta2:†

1.Td8 Ta3:† 2.Kc2 Ka2 3.Kc1 Kb3 4.Td2 Ta1†

Eine Antwort auf die an den Autor gestellte Frage, welcher Fassung er den Vorzug geben würde, steht noch aus. — Viel Inhalt, welcher allerdings auch viel weißes Material erfordert, so lassen sich die Kommentare zu **Nr. 545 (Witt)** zusammenfassen. Nach **1. Lg8!** wehren vier Züge der sD die Drohung 2. Sc6† ab. Weiß nutzt diese als Block auf dem bzw. Linienöffnung hin zum Feld c4 aus, muß dabei aber sorgfältig zwischen den vier möglichen Selbstverstellungen der Linie g8–c4 wählen, da die sD jeweils drei der potentiellen Matts verhindert (Quadrupelvermeidung): **1. ... Dc4/Db5/Da6/Df3: 2. f7/Sge6/Td5/Sde6 matt (1. ... Td8: 2. cd8:D matt)**. — Auf die Königsfluchten 1. ... Kc4:/Ke4 steht in der **Nr. 546 (Pachl & Weißbauer)** das Satzspiel 2. Kc2/Ke2 a5 3. d3‡ bereit. Einfach abzuwarten, z.B. durch 1. Tf1? a5 2. Tf2 a4 3. Tf1, bringt Weiß nicht weiter, da mit dem blockierten schwarzen a-Bauern dieses Satzspiel wegen Patt nicht mehr funktioniert: 3. ... Kc4:/Ke4 4. Kc2/Ke2 =. Daher nutzt Weiß die ersten beiden Züge besser dazu aus, das kritische Feld f7 zu räumen bzw. zu überschreiten: **1. Lg8! a5 2. Tf8** („der Knüller“ (PS)) **2. ... a4**. Nun kann pattvermeidend **3. Sf7!** geschehen mit der Folge **Kc4:/Ke4 4. Kc2/Ke2 Kkd5:/Kf5 5. Sg5:/Sd6: matt**. Aus den lobenden Löserstimmen sei stellvertretend SR zitiert: „Ein pfiffiger Mehrzüger im Geiste des indischen Problems.“ — Weniger gut kam dagegen die **Nr. 547 (Degenkolbe)** bei unseren Lösern an, da (wie vom Autor gewollt) kein Zusammenhang zwischen den beiden Lösungen **1. Df6† d4 2. Ld6 Sf6: matt** und **1. h1L La6 2. Le4 Lc4 matt** besteht. „Gefällt mir nicht“, schreibt PS und SR meint: „Beim harmoniegewöhnten Hilfsmatt-Publikum dürften zwei derart heterogene Lösungen Störgefühle auslösen, allerdings versuchen heutzutage immer mehr Autoren, durch bewußt disharmonisch gestaltete Lösungen aus den gewohnten Bahnen auszubrechen.“ Die vom Autor vermutete Schwierigkeit bereitete das Stück jedenfalls nicht: „Leider muss ich den Autor enttäuschen; es war Sekundensache.“ (KS) — Die **Nr. 548 (Nefjodov)** war für SR „das strategisch reichhaltigste Hilfsmatt der Urdruckserie mit Blockwechsel auf b3, weißer Batteriebildung und Fesselung/Entfesselung des weißen Batterievordersteins.“

1. Tb3 Lh8 2. Sb6 Tg7 3. Kc3: Tc7 matt, 1. Lb3 Tc8 2. d5 Lc7 3. Kc3: Le5 matt. „Versteckt und vertrackt. Die doppelte Rückkehr ist bei den 'Halbfesselungen' der beiden weißen Figuren durchaus nicht naheliegend“, schreibt KS. Begeistert äußert sich PS, da jeder einzelne Zug beider Lösungen einen Hin- und auch einen Wegzugeffekt hat und diese zwischen den beiden Lösungen perfekte Analogie aufweisen: „Was will man mehr??? Daß Tc7-c8 auch das kritische Feld (c7) überschreitet statt nur von dort wegzuziehen? Das wäre vermessen. Stattdessen ist Bewunderung angezeigt!“

Franz Ebner begrüßen wir erstmals in der Problemecke. Sein „Oneliner“ sollte, ebenso wie die drei anderen Urdrucke, keine größeren Schwierigkeiten bereiten. Beim Lösen wünschen wir wie immer viel Vergnügen! Und wir wünschen allen unseren Lesern eine schön Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr.

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

Ausschreibung: Kompositionsturnier

Für die von 2006 an in dieser Zeitschrift erscheinenden Originalaufgaben wird ein Informalturnier in zwei Gruppen ausgeschrieben:

Gruppe A): Direkte Mattaufgaben,

Gruppe B): Hilfsmatts und Selbstmatts.

Als Preisrichter fungiert Herr Kjell Widlert (Schweden), Internationaler Preisrichter der FIDE.

Der Preisrichter behält sich vor, eventuell besonders gelungene Kompositionen, die nicht in den Rahmen der obigen Ausschreibung fallen, gesondert auszuzeichnen.

Einsendungen werden an Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck, volker.guelke@travedsl.de erbeten.

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2005

Preisbericht von Godehard Murkisch (Göttingen)

Dem Preisrichter lagen insgesamt 50 Aufgaben zur Beurteilung vor, davon 22 direkte Mattaufgaben (= Abteilung A: 6 Zweizüger, 5 Dreizüger, 11 Mehrzüger) sowie 27 Hilfsmatts und Selbstmatts (= Abteilung B: 20 Hilfsmatts, überwiegend h2# und h3# und 7 Selbstmatts), dazu ein Hilfspatt-Problem. Bei erfreulich guter internationaler Beteiligung war das Niveau insgesamt recht ansprechend, wobei die geschickt konstruierten Aufgaben kleineren Formats überwogen, darunter bei den Hilfsmatts die mehr am Mattbild orientierten. Angesichts dessen war es nicht einfach, das Urteil „nach unten hin“ abzugrenzen. Noch schwieriger war es, angesichts der zunehmenden Spezialisierung in allen Sparten der Schachkomposition eine Art Vergleichbarkeit des Unvergleichbaren herzustellen, dies auch noch ohne mühsame Befragung von Datenbanken auf Originalität hin. Der Preisrichter hofft, dass sein ja jederzeit kritisierbares Urteil einigermaßen nachvollziehbar und fachgerecht ist und dass es im übrigen gelassen aufgenommen wird. Es lautet:

Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

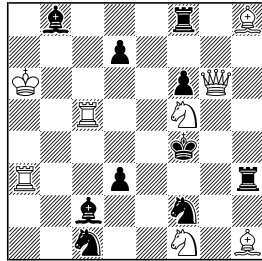
1. Preis Nr. 525 von Z. Labai (Velký Kýr, Slowakei)

2. Preis Nr. 521 von H. Ahues, Bremen

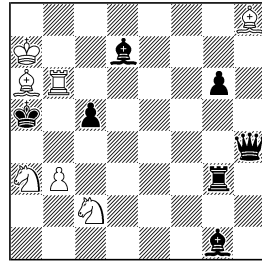
Zwei Aufgaben, die gekennzeichnet sind durch ihren harmonischen, klaren Aufbau und ihre eingängige, wenn auch inzwischen „klassische“ Thematik. Bleibt zu wünschen, dass es für diese feinen Stücke keine allzu nahen Vorgänger gibt. In **Nr. 525 (Z. Labai)** kann Weiß in den beiden thematischen Verführungen 1. Sd6?/S5g3? (2.T/Df5#) mit weiß-schwarzer Linienverstellung nur jeweils eine der beiden Linien öffnenden Themaparaden 1... d2/f5 ausschalten. Im Spiel nach 1.S5e3! d2/f5 werden aus den Mattfeldern e5 und f3 der Verführungen nun Deckungsfelder, sodass Weiß in den neuen Mattzügen jeweils eine von zwei eigenen Deckungslinien schadlos verstellen kann (= „Thema B“). — 1.Sd6? [2.Df5/Tf5#] f5 2.Le5#, 1... d2!; 1.Sfg3? [2.Df5/Tf5#] d2 2.Tf3#, 1... f5! 1.Sfe3! [2.Df5/Tf5#] f5/d2 2.Sd5/Sg2#

In **Nr. 521 (H. Ahues)** hat Weiß mehrere Möglichkeiten, seinen Angriff auf das Mattfeld a6 gegen die starke Verteidigung 1... c4 (mit Fesselung des wTb6) zu verbessern. Zweimal (1.Lb5?, 1.Lc4?) erweist sich dieser infolge von Selbstblockade als fehlerhaft. Schön – und für Partierspieler ein augenfälliger Effekt – ist, dass der weiße Verführungsläufer sich jedesmal und auch im Schlüsselzug (1.Ld3!) „einstellt“. Wer es auf die Spitze treiben will, kann auch den Primärangriff als „problemhaften Opferzug“ (1.Lc8!? L:c8!? 2.Tb5# 1... c4!) am Demobrett inszenieren. — 1.L~? [2.Ta6#] c4!, 1.Lc4!? Df6!, 1.Lb5!? Lc8!, 1.Ld3! 1... c4/Df6/Lc8 2.Lc3/Sc4/Tb5#

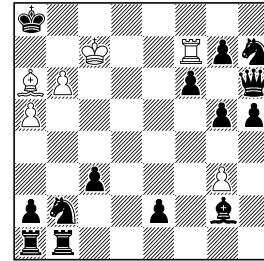
1. Preis Nr. 525 2. Preis Nr. 521 Ehr. Erw. Nr. 514
Zoltán Labai Herbert Ahues Dr. Baldur Kozdon



#2

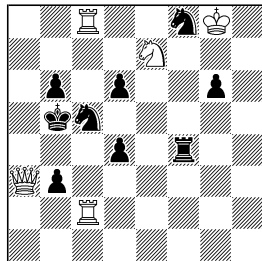


#2

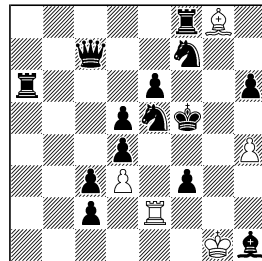


#11

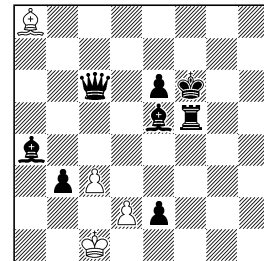
Lob Nr. 526 Preis Nr. 527 1. ehr. Erw. Nr. 57
Leonid Makaronez Christopher J. Jones Nikola Nahnybida



#3



h#3 b) sKf5→f6



h#4 b) wBc3↔sBe2

Ehr. Erw.: Nr. 514 von Dr. B. Kozdon, Flensburg

Ein schöner Logischer Mehrzüger mit bekannten Elementen. Um seinen Freibauern am linken Brettrand zum erfolgreichen Durchbruch zu verhelfen, muss der weiße Läufer mit Tempogewinn das Feld a6 räumen und dann der sTb1 als versteckter Kontrolleur des Feldes b7 weggelenkt werden. Dessen Hinlenkung auf die d-Linie macht dann noch einen Zwischen-Nowotny auf d5 nötig. — 1.Kc8! Lh3+ 2.g4 L:g4+ 3.Kc7 Lf3 4.L:e2 [5.L:f3#] Lg2(e4) 5.Td7 Td1 6.Td5 [7.b7+ 8.b8D#] L:d5 7.a6 Sc4 8.b7+ L:b7 9.a:b7+ Ka7 10.b8D+ Ka6 11.Db6#

Lob: Nr. 526 von L. Makaronez, Haifa (Israel)

Zwei hübsche Fesselungsmatt-Varianten mit schwarzen Vorausblocks. — 1.Sd5! [2.Db4+ Ka6 3.D:b6#] Sfd7 2.Sc7+ Kc6 3.Da8#; 1... d3 2.Sc3+ Kc4 3.Da4#; (1... Sa6 2.Tc4!, 1. ... Sa4 2.Sc7+ Ka5 3.Ta8#)

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

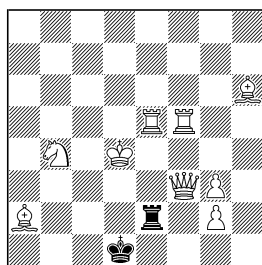
Preis: Nr. 527 von C. J. Jones, Bristol (England)

Welche Auswirkungen die Versetzung des schwarzen Königs um ein einziges Feld doch haben kann! Hier ist der Punkt e6 sowohl das Feld, von dem aus beidemale das Matt gegeben wird, es ist aber zugleich das Durchgangsfeld der weißen Hauptakteure, die ihre Funktion als Matt- bzw. Stützfigur tauschen. Schwarz kooperiert durch sehenswerte Springermanöver mit Linienöffnungen und -schließungen sowie Damenblocks. — a) 1.Sc6 T:e6 2.Df4 T:h6 3.Sfe5 Le6#; b) 1.Sd6 L:e6 2.Dg7+ Lg4 3.Sef7 Te6#

1. Ehr. Erw.: Nr. 57 von N. Nahnybida, Tschernivzi (Ukraine)

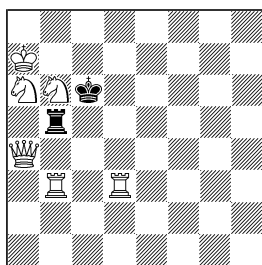
Aufbau zweier analoger Bauern-Fesselungsmatts. Strategisch nicht tief, durch die unterschiedlichen Drehbewegungen des schwarzen Königs aber recht reizvoll und – wie die Löser anmerkten – auch schwierig. Zum Lösen und Vorführen bestens geeignet. — a) 1.Ke7 d4 2.Kd6 Kd2 3.Kd5 Kd3 4.Ld6 c4#; b) 1.Kg5 Kd1 2.Kf4 e3+ 3.Ke4 Ke2 4.Dd5 d3#

2. ehr. Erw. Nr. 58
V. Kirillov
M. Mischko



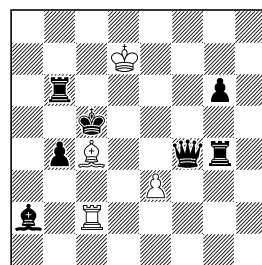
s#15

3. ehr. Erw. Nr. 520
Andrej Seliwanow



s#9

Spez. ehr. Erw.
Nr. 523
W. von Alvensleben



h#2 b) +sBd5

2. Ehr. Erw.: Nr. 58 von V. Kirillov & M. Mischkov, Serow/Donetzk (Russland/Ukraine)

Ein Logisches Selbstmatt. Um schließlich der weißen Dame die erste Reihe über g2 zugänglich zu machen und den schwarzen König für das angestrebte Mattbild in die Opposition des weißen treiben zu können, muss der wBg2 räumen, deshalb einleitend zusätzlich der wBg3. Obwohl das Stück durch die Wiederholung der Tempomanöver etwas langatmig wird, neige ich ebenfalls dazu, nicht auf die einleitenden vier Züge zu verzichten (mit wBg4, 1.g3!). — 1.g4! Ke1 2.Df2+ Kd1 3.Df1+ Te1 4.Df3+ Te2 5.g3! Ke1 6.Df2+ Kd1 7.Df1+ Te1 8.Df3+ Te2 9.Sd5! ~ 10.Dc3+ Kd1 11.Lb3+ Tc2 12.Ke4 Ke2 13.Df3+ Ke1 14.Dh1+ Ke2 15.Lc4+ Tc4:#

Spez. ehr. Erw.

Nr.524

W. von Alvensleben

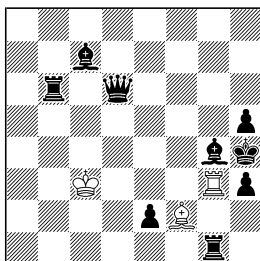
Lob

Peter Schmidt

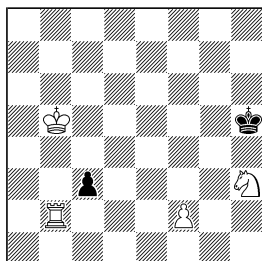
Nr. 538 Lob

V. Buka

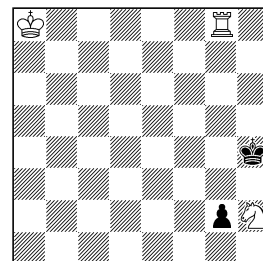
Nr. 541



h#2 b) sBh3→g5



h#3 b) +wTc2



h#2 Duplex

3. Ehr. Erw.: Nr. 520 von A. Seliwanow, Moskau

Ohne Bauern trefflich konstruiertes Selbstmatt mit gutem Schlüssel. Schwere Kost für den Löser, der in beiden Varianten ständig auf der Hut sein muss. Aber irgendwie wirkt das Ganze auf mich doch nur wie „sehr, sehr gut geschmiert“.

— 1.Sc5! K:c5 2.Td5+ Kc6 3.Tbd3 Kc7 4.Td7+ Kc6 5.Sc8 Kc5 6.T7d5+ Kc6 7.Se7 Kc7 8.Tc5+ T:c5 9.Da5+ T:a5#, 1... Kc7 2.Se6+ Kc6 3.Dc4+ Tc5 4.Sd8+ Kc7 5.Df4+ Te5 6.Sc4 Kc8 7.Tb8+ Kc7 8.Se6+ Kc6 9.Sa5+ T:a5#

Spezielle Ehrende Erwähnungen: Nr. 523 und Nr. 524 von W. von Alvensleben, Hannover

Geschickte orthogonale bzw. diagonale Verknüpfung zweier in früheren Preisträgern desselben Autors gezeigter Motive: schwarzes Kraftopfer durch Hinzug aufs Mattfeld mit weißem Batterieverzicht und schwarzem Linien öffnenden Blockspiel in der einen Lösung, Batterie-Aussperrmatts nach schwarz-schwarzer Liniensperre in der andern, jeweils mit Hinterstellungen. Hat Pfiff! — Nr. 523: a) 1.Dg5 Tg2 2.T:c4 T:g5#; b) 1.Lb1 Tc1 2.Le4 Ld3#. Nr. 524: a) 1.Dd8 L:b6 2.L:g3 L:d8#; b) 1.Tf1 Le1 2.Tf4 Tf3#

Lobe ohne Rangfolge:

Nr. 538 von P. Schmidt, Klein-Königsförde

Zweimal Aufbau eines Rand-Batteriematts mit einem schwarzen Läufer als Blockeur, der – und das macht den Reiz aus – jeweils durch Unterverwandlung auf Feldern verschiedener Farbe entsteht. — a) 1.c2 f3 2.c1L Th2 3.Lg5 Sf4#; b) 1.c:b2 f4 2.b1L Th2 3.Lg6 Sf2#

Nr. 541 von V. Buka, Volgograd (Russland)

Ein eingängiges Stückchen für die Anthologie von Fünfsteinern des Genres Hilfsmatt-Duplex, hoffentlich originell. — 1.g1S Tg5 2.Sh3 Sf3#; 1.Sf1 g:f1D 2.Tb8 Da6#

Göttingen, April/Juli 2007

Godehard Murkisch